Nr. 211 Bielefeld, Donnerstag, den 8. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Rede des Kaisers im Hamburger Rathaus

Der Kaiser und die Kaiserin nahmen am Dienstag abend als Gäste des Senats der Freien und Hansastadt Hamburg an einem Festmahl im Hamburger Rathaus teil. Auf eine längere Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Möncke berg, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar endete, hielt der Kaiser wie der Berliner Lokalanz. mitteilt, folgende Rede:

In erhebenden Worten haben Ew. Magnifizenz meine Frau, die Bundesfürsten und mich willkommen geheißen im Namen der Stadt Hamburg, und es fehlen mir die Worte, um den Gefühlen Ausdruck zu geben, die mein Herz beseelen und die auch das Herz Ihrer Majestät durchziehen bei dem Anhören dieses Ausdruckes von Patriotismus, von Hingabe und von freundlicher Liebenswürdigkeit. Von ganzem Herzen haben wir uns gefreut, daß die Manövertage die Gelegenheit gaben, Hamburg zu besuchen. Ich darf wohl sagen, es hat mir heute aus dem Verhalten der Bevölkerung so entgegengeklungen, als ob die Hamburger mich nicht mehr als fremden Souverän sondern als alten Bekannten begrüßt habe. Sie haben der Reihe der Tage gedacht, die ich hier bei ihnen zugebracht habe, und der Ereignisse, die sich daran geknüpft haben. Für das inhaltschwerste, der 18. Oktober 1899, hat Kräfte gezeitigt, und der Appell an das deutsche Volk ist nicht ungehört geblieben. Der Erfolg derselben ist in dem Kerne der deutschen Flotte zu erblicken, der nunmehr vereint vor der Elbmündung liegt, um meiner Inspizierung zu erwarten. Das deutsche Volk hat die Berechtigung, die Flotte und das Heer sich zu halten, deren es bedarf zur Vertretung seiner Interessen, und niemand wird es dann hindern wollen, dieselben auszubauen nach seinem Wunsch und Willen. Der gestrige Tag hat wohl für manches Hamburger Kind zum erstenmale das Bild einer großen Parade gebracht, und ich bin fest überzeugt, daß mancher Hamburger, als er die glitzernden Reihen der herrlichen Truppen des 9. Armeekorps und des forschen Landungskorps gesehen hat, zum erstenmale sich darüber klar geworden ist, was es heißt, Armee und Flotte. In diesen schimmernden Reihen stehen auch die Söhne der Hansastädte, und die Regimenter, deren Fahnen dort vorbeiwehten und deren Nummern an uns vorbeizogen, haben auch eine Geschichte und haben redlich sich geschlagen um Blut und Leben eingesetzt, um das deutsche Vaterland wieder zu einigen. Aber noch mehr wir haben uns gefreut an dem Anblick der Jugend, die doch auf den Heeresdienst vorbereitet und gedrillt in stolzen Reihen vorüberschritt; und so manches ältere Menschenherz hat mit Bewegung das Spalier betreten, das vom Paradeplatz bis in die Straßen hinein dastand, Kriegerverein an Kriegerverein, eisgraue Leute neben jüngeren, Kriegsmedaillen aus vergangenen Zeiten auf der Brust, uns den Huldigungsgruß entgegenbringend. Das sind Kriegskameraden Kaiser Wilhelms des Großen und Kaiser Friedrichs. Das sind die alten Hanseaten, die das Leben eingesetzt haben, um uns das Reich zu gewinnen. Denn dadurch, daß das von meinem Großvater vorbereitete Heer in der Stunde der Gefahr eine scharfe Waffe war, die er schwingen konnte, dadurch kam das deutsche Volk wieder zur Einheit, und seit das deutsche Volk geeint ist, und das Vaterland in voller Rüstung dasteht, haben wir Frieden. So möchte ich am heutigen Tage den speziell militärischen Charakter des Besuches dadurch besonders betonen, daß ich die Hansastädte in nähere Beziehung zu meiner Armee bringe. Wie Ihnen bekannt, hat ein jeder neue Kreuzer in meiner Marine den Namen einer Hansastadt erhalten. Ich habe unter dem gestrigen Datum befohlen, daß die drei Infanterie-Regimenter, die in Garnison in den drei Hafenstädten stehen, von nun an die dreiStädtenamen tragen sollen: Regiment Hamburg, Regiment Bremen, Regiment Lübeck. Mögen Sie hieraus die Zuversicht schöpfen, daß meine vollste und innerlichste Dankbarkeit und mein wärmstes Interesse den Hansastädten und vor allem Hamburg gilt, daß ich der festen Ueberzeugung bin, daß uns Gott die Kraft geben wird, mit Hilfe ihrer tapferen Regimenter dem deutschen Volke den Frieden zu erhalten. Daß das Blühen und Gedeihen Hamburgs sich entwickeln möge bis in die fernsten Zeiten, darauf leere ich mein Glas. Die Stadt Hamburg und die Hansastädte Hurra! Hurra! Hurra!

Der russisch-japanische Krieg

Die Erwartung, daß nach der Auseinandersetzung bei Liaujang der Krieg für dieses Jahr zum Abschluß gelangt sei, ist wieder zweifelhaft geworden. Kuropatkin will den Japanern die ersehnte winterliche Ruhe nicht gönnen, sondern die Vorteile ausnützen, die den Russen die kalte Jahreszeit bietet. Darauf deuten auch die gewaltigen russischen Rüstungen hin, die mit fieberhaftem Eifer fortgesetzt werden. Eine große Anzahl Rekruten soll unverzüglich nach dem Kriegsschauplatze abgeschickt werden. Seit Beginn des Krieges sind, abgesehen von den Truppen zur Bewachung der sibirischen Eisenbahn, 315000 Mann nach Ostasien entsandt, die noch nicht einmal sämtlich auf dem Kriegsschauplatze eingetroffen sind. Vor Ende Oktober werden auch das 4., das 8. und das 13. Korps mit zusammen 192 000 Mann nicht zur Verfügung stehen, der bis Ende September in den Besitz von 1108 Geschützen gesetzt sein wird. Andererseits ruhen aber auch die Rüstungen der Japaner nicht. Am 6. September trafen acht japanische Truppentransporte in Niutschwang ein, die sofort mit der Eisenbahn nach Liaujang befördert wurden. Bei seinen 48 Millionen Einwohnern ist Japan natürlich gleichfalls in der Lage, noch viele Tausende von Soldaten auf den Kriegsschauplatz zu werfen.

Bei Tteling, nördlich von Liaujang, läßt Admiral Alexejew das natürliche Vorteile bietende Terrain befestigen, um an der Spitze der Mukdener Garnison und etwaiger Verstärkungen aus Wladiwostok gemeinsam mit der erwarteten Armee Kuropatkins den Marsch der Japaner aufzuhalten. Bisher begleiten japanische Kolonnen die zurückmarschierenden russischen Truppen, andere drängen gegen die russische Nachhut an. Die japanische Avantgarde befindet sich sogar angeblich unmittelbar bei Mukden und noch vor den vordersten Zügen der russischen Armee. Auf ernsten Widerstand können es diese kleinen japanischen Abteilungen nicht ankommen lassen, sie werden vielmehr rechtzeitig ausweichen müssen, um nicht zermalmt zu werden.

Wie Tokioer Blätter melden, nahm Kuroki nach heftigem Kampfe die Kuropatkins Rückzugslinie beherrschenden Stellungen, 15 Kilometer südöstlich von Mukden. Die Russen mußten einen großen Teil ihrer Artillerie auf Schlammwegen zurücklassen; der Rückzug artet zur Flucht aus.

Der Rückzug der Russen nach Mukden wird wie folgt geschildert: Auf der Hauptstraße von Jantai nach Mukden bewegt sich ein langer Truppenzug, dessen Spitze bereits Mukden erreicht hat. Den Schluß bildet die Artillerie, die den Rückzug der gesamten russischen Streitmacht deckt. Die Wege sind fürchterlich. Die Japaner ziehen mit starken Truppen den Weg westlich der Eisenbahn entlang, sie haben also die bessere Mandarinenstraße inne, während die Russen auf dem westlich der Bahn führenden Landwege unter größeren Schwierigkeiten vorwärts kommen müssen. Die Japaner drängen energisch vor, um Mukden früher zu erreichen als die Russen. Die japanischen Kräfte sind bei weitem stärker als die russischen besonders die Artillerie. (Nördlich von Jantai doch wohl kaum.) Zwanzig Werst von Mukden entfernt ist bereits Geschützdonner gehört worden. Die Japaner folgen den Russen fast unmittelbar auf den Fersen. Unter den Chinesen macht sich eine wachsende Gährung bemerkbar. Der Materialschaden, den die Russen infolge der Räumung Liaujangs erlitten, ist gering, da 500 Waggons mit allen möglichen Vorräten rechtzeitig abgelassen werden konnten. Dagegen sind den Japanern eine größere Zahl Geschütze zugefallen. Trotz des Bombenregens, der sich über die Stadt ergoß, setzten die russischen Soldaten und Beamten ihre Bemühungen, das ungeheuere rollende Material möglichst schnell fortzuschaffen, ununterbrochen fort. Die Zivilbevölkerung, die vor dem Angriff ihre Möbel in Sicherheit zu bringen suchte, floh dagegen nach dem Einschlagen der ersten Bombe nach allen Windrichtungen. Während der zahlreichen Sturmangriffe war das Morden fürchterlich.

Bei Port Arthur haben die Japaner trotz fortgesetzter Angriffe noch immer keine Erfolge erzielt. Die hauptsächlichsten Befestigungen befinden sich nach wie vor in den Händen der Russen. Die Behauptung, daß eine Mehlladung in Port Arthur eingetroffen sei, wird wiederholt. Wir können nicht glauben, daß das Geschwader des Admirals Togo, das doch vor dem Hafeneingang von Port Arthur unablässig auf der Lauer liegt, um einen Ausbruch der russischen Schiffe zu verhindern, die Zufuhr von Lebensmitteln zugelassen haben sollte.

† Petersburg, 8. Sept. Eine gestern hier eingetroffene Meldung besagt, der Vormarsch der Japaner auf Mukden gestaltet sich äußerst schwierig. Sämtliche Flüsse sind infolge der anhaltenden Regengüsse aus ihren Ufern getreten, wodurch das Ueberschreiten derselben mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Avantgarde Kurokis befindet sich sieben Werst von Mukden; dieselbe hatte ein schweres Gefecht mit drei Divisionen Kuropatkins. Man glaubt, daß Kurokis Streitmacht zurückgewiesen wurde.

Politischer Tagesbericht

Der Kaiser in Hamburg.

Unser Kaiser ist in den letzten Jahren mehrmals in Hamburg gewesen und hat in der alten Hansestadt stets eine sehr herzliche Aufnahme gefunden. Die Hamburger kennen und schätzen das lebhafte Interesse des Monarchen für den Handel und die Schiffahrt. Besonders regen Anteil nimmt der Kaiser an der Entwicklung der Hamburg-Amerika-Linie, deren Generaldirektor er wiederholt ausgezeichnet hat. So hat sich zwischen dem Oberhaupt des Deutschen Reiches und Hamburg eine Art freundschaftlichen Verhältnisses herausgebildet. Eine besondere Auszeichnung ist den drei Infanterieregimentern zuteil geworden, die in den Hansestädten in Garnison liegen und die in Zukunft die Namen „Hamburg", „Bremen" und „Lübeck" führen sollen. Damit hat der Kaiser fortgesetzt, was er vor zwei Jahren begonnen, als er den preußischen Truppenlinien die Namen der Provinzen verlieh, aus denen die Mannschaften der Regimenter stammen. Zur Stärkung des Heimatssinnes trägt das gewiß bei.

* * *

Mit dem neuen deutsch-russischen Handelsvertrage

ist die deutsche Industrie nicht zufrieden. Obwohl über die Tarifsätze im einzelnen noch nichts bekannt ist, bezeichnet es eine Zuschrift der Voss. Ztg. doch als unzweifelhaft, daß Deutschlands Handel und Industrie sich auf schwere Nachteile gefaßt machen müssen. Wenn man Eisen und Eisenbleche, die mit 3 bis 4 Prozent Nutzen gehandelt werden, so heißt es in der Zuschrift, mit einem Wertzoll von 140 bis 200 Prozent belastet, so kommt das einem Einfuhrverbot gleich. Bei einem Zoll von 14 Mark für 100 Kilogramm Stabeisen müßte der deutsche Lieferant dem russischen Verbraucher das Material ganz schenken, denn der Zoll beträgt genau soviel, wie der Preis des Materials in Rußland auf dem Werke. Dabei ist nicht einmal die Fracht berücksichtigt. Faconeisen und Träger, die zur Zeit in Rußland mit 10.50 Mark für 100 Kilo verkauft werden, unterliegen einem Eingangszoll von 13 Mark für 100 Kilo; man müßte in diesem

Feuilleton

Die Traumvisionen im Mescalrausch

Auf gar viele Arten suchen heute die Menschen nach Genüssen und Seligkeiten, und mannigfach sind die Betäubungen und Sensationen, die ihnen auf Erden den Himmel aufschließen sollen. Ein Schlüssel, die durch die Tore des „künstlichen Paradieses" einführen in ein Land des gesteigerten Lebens und mystischen Träumens sind die Berauschungsmittel, deren sich so viele bedienen, um die Schranken des Alltags und die Trübsale der Welt mit Hochflügen nach Wolken und farbigen Symphonien der Schönheit zu vertauschen. Die Wunder des Opium- und Haschischrausches haben de Quincey und Baudelaire geschildert. Im Osten wird vor allem Haschisch verwandt, um Visionen und Ekstasen hervorzurufen. Dieses Präparat aus indischem Hanf ruft, wie ein englischer Arzt es schildert, eine völlige Verkehrung aller Vorstellungen von Raum, Zeit und Persönlichkeit hervor. Du weißt nicht mehr, an welchem Ort Du Dich befindest, es scheint Du in Ewigkeiten zu schweben und das Gefühl des Ich-Bewußtseins hat sich gesteigert; fremde Masken und Gestalten recken sich aus der Seele und grinsen Dich an." Professor Moll nahm einmal Haschisch und schilderte nachher seinen Zustand: „Ich war frei von jedem Gefühl der Sorge und Not und völlig glücklich. Zuweilen brach ich fortwährend in helles frohes Lachen aus vor Uebermaß des Wohlgefühls. Vorn schienen die Bande der Zeit gesprengt; ist es doch ständig meine Uhr hervor und meinte, ein [illegible] Minuten vergangen sein, [illegible] waren nur[illegible] Minuten verronnen. Für meine Eindrücke hatte ich völlig das Gedächtnis verloren." Doch den Seligkeiten dieses Haschisch-Paradieses folgt die Vertreibung und der schwere Fall in einer furchtbaren Zerschlagenheit, in einem müden Ermatten. So erklärt Dr. Warnock den Haschisch für eine Hauptursache der vielen Wahnsinnserscheinungen in Aegypten. Ein „künstliches Paradies" aber, in dem keine Schlange sich birgt, wird aufgeschlossen durch das neueste und raffinierteste dieser Mittel, durch Mescal, über das ein englischer Arzt folgendes berichtet: Es ist ein bitterer widriger Trank, der aus den getrockneten Blättern der Kaktusart gewonnen wird. Die Indianer in den südlichen Ebenen der Vereinigten Staaten bringen dieser Pflanze göttliche Verehrung dar und sammeln sie unbedeckten Hauptes. Die Missionare haben es gespürt, wie dieser Gottesdienst dem Christentum gefährlich ist, denn sein Himmel öffnet sich schon auf Erden zu jeder Stunde. In einer Sonnabendnacht versammeln sich die Anbeter des göttlichen Trankes und setzen sich in einem Kreis um ein loderndes Lagerfeuer, aus dessen unruhig aufsprühenden Lichtfarben und jäh flackernden Flammen unheimlicher und greller die Visionen auftauchen; sie beten um einen „schönen Rausch", und dann reicht der Priester den Trank herum. Die Nacht hindurch sitzen nun die Männer unbeweglich, in tiefes Träumen versunken; dazwischen hallt das eintönige Singen und die dumpfen Trommelschläge der Diener, die herumstehen, und sie starren verzückt vor sich hin, ganz hingegeben an die Farbenvisionen, die vor ihnen aufglühen und leuchten. Der andere Tag, wenn die flammenden Gesichter der Nacht verblaßt sind und verflogen, gehen sie wieder an ihre Arbeit ohne eine Mattigkeit oder andere unangenehme Nachwirkungen." Havelock Ellis hat an sich selbst Versuche mit diesem Narkotikum gemacht. Nach einem jähen Aufzucken und einer kraftvollen Erregtheit legte sich eine wohlige Mattigkeit, ein taumelndes Kreisen um ihn. Blaßviolette Schatten schwebten auf und schienen sich zu allerlei schwankenden Formen zu ballen, flohen wieder auseinander wie brausende Wolkennebel. Die Luft war erfüllt mit einem unbestimmten Wohlgeruch. Felder voll funkelnder Edelsteine, ein Meer glitzernder Pracht wuchs vor ihm auf und aus dieser Ueberfülle des Blitzens und der bunten Farben entstiegen blumengleiche zarte Gebilde, die dann wie prächtige Schmetterlinge als leuchtende Funken entschwebten. „Ich war nicht nur von dem Glanz, der Feinheit und Mannigfaltigkeit der Farben hingerissen, sondern noch mehr von der Lieblichkeit und Vielfältigkeit der sich formenden Gestalten," sagt Ellis. „Wie ein unendliches Spiel zart verschlungener Arabesken zogen die Farben vorbei, bald von tiefen Schatten gedämpft, bald in flutender Helle; Farbensymphonien, die an Bilder Monets erinnerten. Dazwischen tanzten groteske und phantastische Figuren mit merkwürdigen Gebärden, nickende Chinesen und allerlei tolles Volk." Ellis fiel danach in einen friedlichen und ruhigen Schlaf und es blieb ihm nur eine schöne Erinnerung, ja er glaubt sogar, seitdem eine feinere Sensibilität für Licht und Schatten und Farbe zu besitzen. Ein Künstler, dem Ellis den Trank gab, ward von einer plötzlichen Todesangst befallen. „Mit dem jähen Hereinbrechen einer Nervenkrisis schien sich mir die Schädeldecke zu spalten und Ströme eines strahlenden Lichtes schienen hervorzudringen." Ihm wars, als ob sein Anzug sich in ein reich geschmücktes mittelalterliches Kostüm verwandle. Ströme eines blauen Feuers von wundervoller Schönheit umwogten ihn und flossen durch das Gemach in einer tiefen Färbung, so daß er glaubte, ihn umfange plötzlich die blaue Grotte von Capri. Ihm däuchte, daß das Innere seiner Mundhöhle von Flammen erstrahle. Ein Dichter, der Mescal zu sich genommen, hatte mitten im Leben des Alltages die wundervollsten Visionen; wie in eine helle Beleuchtung getaucht erschienen ihm die Dinge, die Menschen schienen zu schweben und alles fügte sich ein in wundervolle Bilder gesättigter Farbenharmonien und reicher Schönheit. Auch die Musik erhält nun einen anderen Klang, eine tiefere Bedeutung. Fortwährende Farbenassociationen werden ausgelöst, Gemälde erwachen aus den Tönen. So wirkten auf Ellis Kompositionen Schumanns mit einem unsäglichen, nie gefühlten Reiz. Weite Blumengärten blühten auf, von Sonnendunst umhüllt und kostbare Edelsteine blitzten funkelnd aus dem tiefschwarzen Haar schöner Frauen. Alle geheimsten Wunder der Musik erschlossen sich dem visionären Gefühl und auf jede leiseste Nüance des Tones antwortete die Phantasie mit glühenden lichten Bildern. So baut Mescal im Leben der Straße und des Tages märchenhafte Wunderwelten der Schönheit und exotischen Pracht. „Aus den einfachsten und gewöhnlichsten Dingen," sagt Ellis, „blickt uns auf einmal die Phantasmagerie eines überirdischen Paradieses entgegen; mit tausend Augen lockt uns die vorher tote Welt; aus dieser unscheinbaren Pflanze erwachsen Herrlichkeiten. Freilich gehört eine kräftige gesunde Natur dazu, um wahre Erquickung und echten Genuß aus diesen Visionen zu gewinnen, da nervöse und schwächliche Leute allzusehr erregt werden."

ts-Obligationen
. . . 3 —.— —.—
. . . 5 107.60 107.60
. . . 5 —.— —.—
. . . 3 —.— —.—
. . . 4 93.— 93.—
. . . 4 —.— 92.90
. . . 4 —.— —.—
tien
. . . 83.60 83.80
. . . 160.90 161.90
. . . 143.40 143.10
. . . 225.30 225.10
. . . 191.60 191.80
. . . 155.25 155.80
. . . 123.70 123.75
. . . 205.— 204.50
. . . 145.50 145.50
. . . 123.50 123.00
. . . 160.90 161.—
. . . 154.— 153.—
. . . 113.75 114.10
. . . 117.50 117.25
. . . 122.20 122.20
. . . 165.— 165.50
. . . 163.30 163.—
. . . 179.80 179.25
. . . 146.50 146.50
. . . 147.50 146.75
. . . 139.25 139.75
. . . 153.75 154.—
. . . 149.80 150.—
. . . 114.— 114.50
Banknoten
elgische Noten 81.05
nglische Banknoten 20.43
ranzösische 80.90
olländische Noten 168.80
esterr. Banknoten 85.25
e
behauptet Heutiger Umsatz Santos good average 36½.
ehauptet.
r
ise für greifbaren Rohzucker Preise verstehen sich für 50 Prozent ohne Sack —,— Sack —,— M. Tendenz:
Notierung. Septbr. 22,00 B.
olle
pland middl. loko 59¼ Pfg. 8000 Ballen, davon für Tendenz: Amerikaner fest ruhig und unverändert. nerikanische good ordinary
ren
g. Steam stetig, 35½ Pfg., 37½ Pfg., Swift, Pachting
est Loko, Tubs und Firkins schwimmend April-Lieferung, er —. — Speck fest, Short — Pfg.
le
kazinn 76.
7/16 à 57½ Pf. St. — Zink St. — Zink 23⅜ Pf. St.
en. Mixed numbres warants
bbr. 44.3 B.
,00.
ruhig, loko 47,00 B. — Leinbehauptet, loko 6,30 B.
us
3. August 27⅝ B., — G.
ichte
er Septbr. 103¾, Mais per hmaiz per Sept. 6,97½, Speck Septbr. 69½, Leinsaat per
oc
ptbr. 177¾, Roggen, Septbr. el 148—153, gering 140—147. Weizenmehl 00 22.50—24.50
willig, per Dezbr. 109¾ —

aren.
äuferinnen
esucht. 2,214
risten unter M
Westfäl. Zeitung.
atz-Näherinnen
den-Näherinnen
iteur-Näherinnen
ne Näherei und außer use gesucht. 21921!
Hugo Ebmeyer.
Nebelswall.
rmädchen
ne Hemden-Näherei und Näherei gesucht.
Hugo Ebmeyer.
Nebelswall.
es junges Mädchen
reundl. Aufnahme zum per in gutem Hause z. Erler. des Haushalts. ädchen wird gehalten. Buchdruckereibesitzer
Uekermann,
d Salzuflen.
t24924,211
unges Mädchen
ten vom Lande, findet che Aufnahme zur Erdes Haushalts und eit ohne gegenseitige ng bei Familienanschl. en unter 21937 an die Zeitung.
llenangebote
ellengesuche
man mit bestem Erfolg in der
älischen Zeitung.

Falle dem russischen Käufer nicht nur das Material schenken, sondern ihm noch 2,50 Mark für 100 Kilo zuzahlen. Das ist ein tatsächliches Verbot der Einfuhr nach Rußland. Den Hauptschaden freilich trägt die russische Regierung selbst. Die russischen Werke erhöhen unter dem ihnen gewährten Schutz und in dem Bewußtsein, daß die Konkurrenz des Auslandes beseitigt ist, die Preise für ihre Fabrikate bis zur äußersten Grenze und zwingen die russischen Verbraucher, sich ihren Forderungen zu fügen. Eine Reihe anderer Gewerbe befindet sich in nicht besserer Lage als die Eisenindustrie. Auch ihnen droht bei einer Erhöhung der russischen Zölle die Verdrängung vom russischen Markte.

* * *

Wasserstrahlen vom Jungbrunnen

Die sozialdemokratische „Frankfr. Volksstimme" des „Genossen" Quarck schreibt gegen die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" des „Genossen" Mehring, mit der sie schon längere Zeit in Fehde liegt:

„Dieser Erguß einer weder von „Eitelkeit" noch von „Rechthaberei" oder von „unbefriedigtem Parteiehrgeiz" angesteckten schönen Parteiseele steht allerdings völlig „auf der Höhe" der systematischen Parteivergiftung, jener Spezialität der „Leipziger Volkszeitung", die auf jede sachliche Diskussion verzichtet, sich aus Wut darüber, daß unser absolut sachlicher und unpersönlicher Artikel von einer ganzen Reihe angesehener Parteiblätter bis auf das letzte Wort übernommen worden ist, zu lügenhaften Unterstellungen verleiten läßt, diese grundlosen Unterstellungen mit Tingeltangelwitzchen schmackhaft zu machen sucht und andererseits gegen einen Parteigenossen speit, wie irgend ein dunkles Revolverblatt. In solchem sinnlosen Aerger muß sich schließlich die dort aufgespeicherte höchste Parteiweisheit ausladen! Pfui Teufel!"

Darauf erwidert das also gekennzeichnete „dunkle Revolverblatt" folgendermaßen:

„Genosse Quarck ist furchtbar empfindlich, und ich muß gestehen, nichts ist langweiliger und abgeschmackter als ein weinerlicher Gegner" — mit diesen Worten charakterisierte einst Auer in Gotha die Quarcksche Rückzugstaktik. Auch jetzt ist man in Frankfurt wieder auf der Retirade und macht in weinerlicher Empfindlichkeit und sittlicher Entrüstung, um schließlich mit Gestank abzufahren. „Lügenhafte Unterstellungen", „Tingeltangelwitzchen", „speien", „dunkles Revolverblatt", das sind die respektablen Ergüsse des guten Tons, nach denen die Frankfurterin allerdings das Recht hat, gestittet Pfui zu sagen. Journalistische Beckmesserei!"

Es ist doch etwas Schönes und Erhebendes um den sozialdemokratischen Jungbrunnen.

* * *

Nebenamt für Volksschullehrer

Der Justizminister hat im Einvernehmen mit dem Kultusminister eine Anzahl Volksschullehrer zu Urkundspersonen für Nottestamente bestellt, ohne daß die Lehrer bisher die Genehmigung der Regierungen zur Führung dieses Nebenamtes nachgesucht haben. — Die Kreisschulinspektoren sollen der „Post" zufolge, über jeden Fall, wo die Ausübung des fraglichen Nebenamtes den Ausfall von Unterrichtsstunden veranlassen sollte, Anzeige erstatten und bis zum Ende des Schuljahres am 10. April einen eingehenden Bericht über den Umfang der etwa eingetretenen Unterrichtsstörungen einreichen.

* * *

Prinzessin Luise von Koburg und die Sozialdemokratie.

In der „Frankf. Volksstimme" teilt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Südekum mit, daß er vor zwei Jahren in Dresden mit bemüht gewesen sei, der Prinzessin Luise zur Flucht aus Koswig zu verhelfen.

* * *

Ueber die japanische Schutzherrschaft in Korea

schreibt die Kölnische Zeitung:

„Damit tritt, ohne daß der Ausdruck „fremde Macht" gebraucht wurde, in Korea gegenüber Japan, was die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, ein viel engeres Verhältnis ein, als dasjenige, das kraft des Vertrages von 1884 zwischen Großbritannien und der Südafrikanischen Republik bestand. Durch die Bestallung eines japanischen Beirats geht die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten tatsächlich an Japan über, das nebenbei durch sein Recht der Kontrolle von Konzessionen an Ausländer sich die Fernhaltung jedes unerwünschten Einflusses sichern will. Aber auch die Finanzen Koreas werden nach bekannten Vorbildern der Aufsicht und Leitung Japans unterstellt. Wie Japan seine Aufgabe in Korea auffaßt, geht im übrigen aus folgenden Mitteilungen unseres Tokioer Mitarbeiters vom 28. Juli hervor: Am 3. Juli wurden 3 Rädelsführer der antijapanischen Bewegung in Söul von der japanischen Polizei verhaftet. Die öffiziöse „Kokumin" schreibt zum Inkrafttreten der Kriegsgesetze in Korea sehr befriedigt: „Wir haben der Welt gegenüber die ernste Pflicht, aus den Koreanern eine Nation zu machen, die sich von den Vorschriften und Bräuchen der modernen Kultur leiten läßt. Bisher hat weder Erfahrung noch Erziehung dieses Inselvolk irgend etwas gelehrt. Deshalb ist die einzige Art, mit ihm umzugehen, die, daß man den Stier bei den Hörnern faßt und ihm seinen Willen aufzwingt, immer vorausgesetzt, daß wir nicht von den Pflichten der Ehre und Wahrheit abweichen. Die Gegenwart ist nicht die Zeit, mit den chamäleonartigen eingeborenen Politikern sich auf einen Streit um dies und das einzulassen. Eine liberale Kraftentfaltung unsererseits kann für sie nur gut sein, da unsere Absichten über allen Argwohn erhaben sind."

Deutsches Reich

□ **Berlin,** 7. September.

Die Kaiserparade unserer aktiven Schlachtflotte fand am Mittwoch auf der Höhe von Helgoland statt und nahm bei bedecktem Himmel einen guten Verlauf. Der Kaiser, der am Abend zuvor Hamburg verlassen hatte, passierte am Mittwoch vormittag die Insel unter dem Salut der Helgoländer Batterien und der gesamten Flotte. Der Monarch hatte seine Standarte auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." gesetzt. Bald darauf nahm die Parade ihren Anfang. Das Kaiserschiff fuhr zweimal durch die Reihen der in schnurgrader Linie aufgestellten Flotte, die 22 Linienschiffe und Kreuzer, 36 Torpedoboote zählte. Auf den Decks standen die Offiziere und Mannschaften in Parade, die Bordkapellen spielten die Nationalhymne, aus tausenden Matrosenkehlen schallten dem obersten Kriegsherrn laute Hurras entgegen. Das Helgoländer Oberland war schwarz von Menschen, aber viel war nicht zu sehen, das verhinderte der Nebel. Nach der Parade fand ein Gefechtsexerzieren statt. Dieses brachte die Schiffe mehr in die Nähe der Insel, sodaß die Zuschauer wenigstens zum Teil auf die Kosten kamen, und sie dankten mit Tücherschwenken und brausenden Hurrarufen. Am Donnerstag und am Freitag spielen sich die Flottenmanöver in der Nordsee ab, die möglicherweise mit einem Generalangriff auf die Elbmündung bei Cuxhaven enden werden.

Der Kronprinz als Kläger. Der Deutsche Kronprinz hat eine Klage beim Breslauer Bezirksausschuß gegen den Kreisausschuß in Oels wegen Steuerbelastung seines Oelser Lehensgutes angestrengt. Der Verhandlungstermin ist auf den 15. September angesetzt.

Zur Erkrankung des Fürsten Herbert Bismarck erfährt die Staatsb.-Ztg. von bestunterrichteter Seite, daß das gegenwärtige Leiden des Fürsten von einer Austernvergiftung herrührt, die er sich vor längerer Zeit in London zugezogen hat. Allerdings trat nach dem Austerngenuß ein Zustand auf, der mit einem Schlaganfall Aehnlichkeit hatte, sich aber nicht als solcher herausstellte. In der Umgebung des Fürsten sieht man nicht ohne Sorge dem Ausgange des Leidens entgegen doch ist nach der Aussage der Aerzte begründete Hoffnung auf Heilung vorhanden.

Oberpräsident Dr. Wentzel. Der Rücktritt des preußischen Ministers des Innern Freiherrn v. Hammerstein steht der Staatsb.-Ztg. zufolge tatsächlich bevor. An der Annahme seines dem Kaiser schon längere Zeit vorliegenden Entlassungsgesuches sei nicht zu zweifeln. Die Frage seines Nachfolgers ist dagegen noch nicht entschieden. In erster Linie kommt zwar der Oberpräsident v. Hannover, Dr. Wentzel, in Frage. Dieser aber hat bei seinem Besuche in Norderney vor 14 Tagen den Reichskanzler Grafen v. Bülow gebeten, von seiner Person Abstand zu nehmer, da er lieber in Hannover bleiben möchte. Ob der Verzicht ein entgiltiger ist, darf bezweifelt werden, da der Kaiser die Ernennung Dr. Wentzels ausdrücklich wünscht. Der Personenwechsel im hannoverschen Oberpräsidium galt s. Z. als eine Konzession an den Liberalismus; in demselben Sinne dürfte auch der bevorstehende Wechsel im Ministerium des Innern erfolgen, der zwischen dem Kaiser und dem Grafen Bülow in demselben Augenblicke beschlossen wurde, als die Entscheidung über Freiherrn v. Mirbach getroffen wurde.



Dr. Wentzel

Graf Botho von Wedel. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute die Ernennung des bisherigen ersten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Wien, Botschaftsrat Grafen Botho von Wedel zum Generalkonsul in Budapest.

Prediger Wallfisch. Die „Welt am Montag" brachte die Nachricht, daß der Staatssekretär des Reichspostamtes dem Prediger D. Wallfisch für seine Agitation zur Bekämpfung der Sozialdemokratie Portofreiheit zugestanden habe. Nach Informationen der N. A. Z. ist diese Angabe unrichtig.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird der Nat.-Ztg. berichtet: Gouverneur Leutwein, dessen Verhältnis zum General v. Trotha durchaus gut ist, geht mit einer größeren Abteilung demnächst nach dem Süden, um etwaigen feindlichen Kundgebungen der Nama-Stämme von vornherein entgegentreten zu können. Schon hieraus geht hervor, daß der Höchstkommandierende den Gouverneur als Kenner der Verhältnisse zu schätzen weiß. Das Zusammenwirken dieser beiden Männer wird ohne Zweifel dem Lande bald einen endgiltigen Frieden sichern, wenn die augenblickliche Lage durch Niederwerfung der Herero und Entwaffnung der Namastämme geklärt sein wird, das Vertrauen hat die ganze Kolonie.

Partei- und Wahlnachrichten

Ein Mittelstandskongreß soll am 16. Oktober in Berlin tagen, der sich hauptsächlich die Bekämpfung der Warenhäuser und Konsumvereine zum Ziel gesetzt hat. Referate haben dem Vernehmen nach die Herren Abgeordneten Hammer-Zehlendorf und Professor Suchsland-Halle übernommen.

Dortmund, 6. Sept. Nationalliberaler Parteitag. Der für Ende Juni geplant gewesene und dann verschobene Parteitag der nationalliberalen Partei der Provinz Westfalen findet nunmehr bestimmt am 9. Oktober in Bochum statt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

Der Handelsvertrag mit Italien. Ein römisches Telegramm des offiziösen Fremdenblatt bestätigt, daß die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn einem günstigen Ende nahe gerückt sind und daß die Unterzeichnung der Verträge in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Italien

Der Bischof von Laval hat Rom verlassen, und wird sich in einigen Tagen nach Frankreich zurückbegeben. Er hat in Rom nur mit dem Papst und dem Staatssekretär Merry del Val gesprochen. Er ist nicht vor das heilige Offizin gestellt worden.

Rußland

Notstand in den Industriebezirken. Aus Petersburg wird der D. Tagesztg. geschrieben: Der Krieg hat einen sehr schlimmen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage in Rußland geübt. Besonders in den Industriebezirken äußern sich die Wirkungen der unglücklichen Kämpfe im Osten Asiens. Zahlreiche Fabriken haben sich genötigt gesehen, ihre Thore zu schließen, und andere schränken ihren Betrieb ein. Dadurch sind natürlich zahlreiche Arbeiter arbeitslos geworden und die Armut unter den Proletariern nimmt überhand. In hervorragendem Maße tritt das im Weichselgebiete hervor, wo die Industrie recht stark entwickelt ist. Die Arbeitslosigkeit hat dort einen derartigen Umfang angenommen, daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, einzugreifen. Auf Befehl des Generalgouverneurs von Warschau sind Komitees gebildet worden, denen der Kampf mit dem aus der Arbeitslosigkeit erwachsenen Elend übertragen wurde. Die Komitees sollen zunächst die Zahl der Arbeitslosen im ganzen Gouvernement, sowie den Grad ihrer Bedürftigkeit genau feststellen. Darüber müssen sie dem Generalgouverneur berichten. Das wäre an sich keine schwierige Arbeit, die in einigen Wochen erledigt werden könnte, die Komitees sollen jedoch auch dafür sorgen, daß den Arbeitslosen lohnende Beschäftigung nachgewiesen werde, und sie sollen den größten Teil der Mittel zusammenzubringen suchen, welche denjenigen überwiesen werden, die nirgends untergebracht werden können. Beides wird sich nicht leicht verwirklichen lassen. Es ist kaum anzunehmen, daß die wohlhabenden Klassen zu neuen Opfern für einen Zweck, der mit dem Kriege nicht in unmittelbarem Zusammenhange steht, sich ohne weiteres bereit finden lassen. Die Anordnung des Generalgouverneurs ist daher ein Schlag ins Wasser. Sie beweist aber auch die Verlegenheit der Regierung gegenüber der Notlage, die in weiten Kreisen der Industriebezirke des Reiches herrscht. Die Staatskasse ist offenbar stark erschöpft, und weil man in Petersburg nichts beisteuern kann, ist man auf das Auskunftsmittel der Komitees verfallen. Dieses wird aber nicht viel nützen.

Ueber den Krawall in Riga am 28. August erfährt das Leipz. Tagebl. noch graufige Einzelheiten. Die Urheber des Krawalls waren lettische Sozialisten, die vor das Gefängnis zogen, um ihrer Entrüstung darüber Ausdruck zu geben, daß das Gnadenmanifest des Zaren allerlei Gesindel berücksichtigte, aber den politischen Verbrechern, die noch im Gefängnis schmachten, nicht zugute gekommen sei.

Noch ehe ein starkes Polizeiaufgebot auf dem Platze vor dem Gefängnis eingetroffen war, erschien der zweite Polizeimeistergehilfe Lischin mit zwei Schutzleuten bei den Tumultuanten und forderte sie zum Verlassen des Platzes auf. Ein Steinhagel war die erste Antwort, ein regelrechtes Peletonfeuer aus Revolvern, die die Demonstranten mit sich führten, die weitere. Durch mehrere Schüsse in der Brust, am Halse und im Rücken verwundet, stürzten Lischin und die Schutzleute zu Boden. Der Haufe warf sich auf sie. Dem Polizeimeistergehilfen wurden mit Messern die Arme zerschnitten, ein Ohr abgeschnitten, ein Auge ist schwer verletzt, sowie Kopf und Gesicht durch Fußtritte bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Auch die beiden Schutzleute wurden schwer verwundet. An dem Aufkommen Lischins wird gezweifelt. Als die aufgebotene Polizeimannschaft endlich erschien, hatte sich der Haufe längst in alle Winde zerstreut, und es ist nicht so unwahrscheinlich, daß auch diesmal — wie schon früher bei ähnlichen Vorkommnissen — zufällig des Weges kommende, harmlose Straßenpassanten als vermeintliche „Schuldige" verhaftet worden sind. Das Skandalöseste ist aber, daß während dieser blutigen Vorgänge das Militär einer benachbarten Kaserne — ob die Soldaten allein, oder auch die Offiziere, ist nicht bekannt — auf dem Zaun des Kasernenhofes saß und in aller Gemütsruhe zusah, wie drei Polizisten von einer wilden Horde auf das grausamste mißhandelt wurden.

Serbien

Krönungsfeier. Der Berliner serbische Gesandte begibt sich am nächsten Dienstag zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Belgrad. Die Krönung soll nunmehr bestimmt am 21. September stattfinden.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe (— Westfäl. Ztg. —) nachgedruckt werden.

Bielefeld, 8. September.

× **Neuer Roman**

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans: „Svante Ohlsen" aus der Feder des bekannten und beliebten Romanciers Franz Rosen. Die Handlung dieser fesselnd geschriebenen Erzählung spielt in der Heimat Ibsens und Björnsons, jenem romantischen westlichen Teile Skandinaviens, den unser Kaiser zur Erholung jährlich mit Vorliebe aufzusuchen pflegt. Wir hoffen mit dem Abdruck dieses Romans unsern Lesern eine Freude zu bereiten.

Die Einweihung des neuen Rathauses ist auf den 11. Oktober vom Magistrat in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen zu der Feier werden von einem Festausschuß besorgt, dem die Herren Oberbürgermeister Bunnemann, Beigeordneter Törner, Stadträte Kaselowsky und Heringhaus angehören. In den Ausschuß werden außerdem noch von der Stadtverordnetenversammlung einige Herren aus ihrer Mitte hinzugewählt.

×× **Der nationalliberale Parteitag** für die Provinz Westfalen findet am 9. Oktober dieses Jahres in Bochum statt. Es ist folgende Rednerliste vorgesehen: Abgeordneter Schmieding über Kanalfrage, Abgeordneter Westermann über die Zechenstillegung, Abg. Patzig über die Handelsverträge und Abgeordneter Dr. Hackenberg über Schulkompromiß.

† **Die nächste Feldpost nach Afrika** geht von Berlin am 12. d. M. ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Hamburg abgehenden Woermanndampfer nach Swakopmund. Er ist dort am 11. Oktober fällig.

Freiwillige für Afrika

Für einen demnächst nach Südwestafrika abzusendenden Feldvermessungstrupp werden Photographen, Mechaniker, Steindrucker und Zinkdrucker benötigt. Anmeldungen von Freiwilligen dieser Berufsarten aus dem Beurlaubtenstande werden bis zum 11. September 1904 jeden Vormittag auf dem hiesigen Bezirkskommando entgegengenommen.

Französischer Vortrag und Rezitation

Auf den heute abend stattfindenden Vortragsabend des Herrn Prof. Villemin in der Augusta Viktoria-Schule sei hierdurch hingewiesen.

Ruhetag

Die seit gestern hier einquartierte 4. Schwadron des Westfälischen Ulanenregiments Nr. 5 hat heute Ruhetag, der besonders den Pferden, die in letzter Zeit stark angestrengt wurden, gut tun wird.

Die Bielefelder Turngemeinde hielt am Dienstag Abend im Vereinslokal Keymeier ihre Monatsversammlung ab. Der 2. Gemeindewart, Herr Stadtrat Schneider, eröffnete und leitete die Sitzung. Nachdem die Aufnahme einiger Mitglieder und Turnschüler beschlossen war, wurde als 2. Schriftwart Turngenosse Stoffel gewählt. Als 3. Punkt der Tagesordnung erfolgten Berichte über das Harkortbergfest, Geburtstagsfeier Jahns und den Turngang der Zöglingsabteilung. Das Stiftungsfest, dessen Vorbereitungen schon eifrig betrieben werden, feiert der Verein am 15. Oktober in althergebrachter Weise in der Eintracht. Die für den 25. d. M. in Aussicht genommene Tagesturnfahrt über Horn-Meinberg-Silbermühle, Vilmerstoot nach der Brandstätte Schlangen, von hier über Lippspringe nach dem Sennelager wurde von der Versammlung genehmigt. Für den in Münster i. W. stattfindenden Kreistag wählte die Versammlung als Vertreter des Vereins den 1. Turnwart Bartich. Zum Schluß der Sitzung wurde noch beschlossen, die Rekruten-Abschiedsfeier am Sonnabend, 1. Oktober, durch einen Abendturngang nach der Hünenburg mit anschließendem Kommers zu begehen.

△ **Uebernahme des militärischen Gepäcktransportes**

In nächster Zeit ist zur Fortschaffung des Gepäcks der hier eintreffenden Truppen die Gestellung einer größeren Anzahl ein- und zweispänniger Wagen erforderlich. Diejenigen, die bereit sind, solche Fuhren zu übernehmen, können sich im neuen Rathaus, Zimmer 12, melden. Der Staat zahlt bekanntlich, wenn ein billigeres Angebot nicht vorliegt, bei einer Leistung von 6 bis 12 Stunden für einen Einspänner 8 Mark und für einen Zweispänner 12,50 Mk. und wenn die Leistung täglich über 12 Stunden dauert, für einen Einspänner 12 Mk. und für einen Zweispänner 18,75 Mk.

Eine weitverbreitete Unsitte ist es, beim Vorübergehen an einem Getreidefelde eine Aehre abzureißen und die Körner zu essen. Welch traurige Folgen das unter Umständen zeitigen kann, mußte der Sohn eines Mühlenbesitzers in Hameln erfahren, der von einer neuen Getreidesendung einige Körner probiert hatte. Er erkrankte an Strahlenpilz und starb nach kurzer Krankheit trotz aller angewandter Mühe. Ein einziges Korn, in dem sich der Strahlenpilz vorfindet, ist imstande, ein Menschenleben zu vernichten. Also Vorsicht!

Vom neuen Rathause

Da täglich noch eine Anzahl Leute im Rathause die verschiedenen Geschäftszimmer nicht finden, so nochmals darauf hingewiesen, daß im Treppenhause des Erdgeschosses rechts, Eingang vom Neumarkt aus, eine Uebersichtstafel der vorhandenen Geschäftsräume angebracht ist. Das am meisten vergeblich gesuchte Büreau ist die Ausgabestelle der Invalidenkarten, das die Bezeichnung „Arbeiterversicherung" trägt und sich im ersten Obergeschoß, Eingang von der Viktoriastraße im Zimmer 33 befindet.

Geschenk

Die Firma A. W. Kisker hier hat für das neue Rathaus ein großes Damastgedeck mit eingewebtem Bielefelder Wappen geschenkt, das vom Magistrat mit Dank angenommen wurde.

Die Marine-Rekruten

haben bereits ihre Einberufungen erhalten. Es sind einberufen die Ausgehobenen zum 30. September: für die 1. und 2. Torpedoabteilung, die Werftdivisionen und [illegible]

llgemeines

kreise nehmen wir gern ent- ürfen nur mit deutlicher — nachgedruckt werden.

efeld, 8. September.

ner beginnen wir mit Romans: „Svante es bekannten und be- kosen. Die Handlung rzählung spielt in der s, jenem romantischen ens, den unser Kaiser Vorliebe aufzusuchen lbdruck dieses Romans bereiten.

euen Rathauses

Magistrat in Aussicht ngen zu der Feier huß besorgt, dem die unnemann, Beigeord- owsky und Heringhaus ß werden außerdem enversammlung einige gewählt.

Parteitag

findet am 9. Oktober att. Es ist folgende ordneter Schmieding ter Westermann über zig über die Handels- Dr. Hackenberg über

Afrika

. ab. Sie benutzt den Hamburg abgehenden kopmund. Er ist dort

Südwestafrika abzu- upp werden Photo- ucker und Zinkdrucker Freiwilligen dieser laubtenstande werden jeden Vormittag auf entgegengenommen.

und Rezitation

ttfindenden Vortrags- emin in der Augusta hingewiesen.

uartierte 4. Schwadron ents Nr. 5 hat heute Pferden, die in letzter gut tun wird.

emeinde

Vereinslokal Keymeier b. Der 2. Gemeinde- r, eröffnete und leitete fnahme einiger Mit- offen war, wurde als Stoffel gewählt. Als folgten Berichte über tagsfeier Jahns und bteilung. Das Stif- gen schon eifrig be- erein am 15. Oktober er Eintracht. Die für nommene Tagesturn- bermühle, Bilmerstoot ngen, von hier über lager wurde von der ir den in Münster i. hlte die Versammlung 1. Turnwart Bartsch. urde noch beschlossen, n Sonnabend, 1. Ok- gang nach der Hünen- mers zu begehen.

rischen Gepäcktransportes

Fortschaffung des Ge- ruppen die Gestellung nd zweispänniger Wa- die bereit sind, solche n sich im neuen Rat- Der Staat zahlt be- Angebot nicht vor- 6 bis 12 Stunden und für einen Zwei- die Leistung täglich einen Einspänner 12 ner 18,75 Mk.

usitte

n einem Getreidefelde die Körner zu essen. nter Umständen zeit- eines Mühlenbesitzers einer neuen Getreide- t hatte. Er erkrankte nach kurzer Krankheit Ein einziges Korn, vorfindet, ist imstan- chten. Also Vorsicht!

hl Leute im Rathau- zimmer nicht finden, en, daß im Treppen- Eingang vom Neu- Das am meisten ver- te Ausgabestelle der eichnung „Arbeiterver- n ersten Obergeschoß, ße im Zimmer 33 be-

hier hat für das neue deck mit eingewebtem das vom Magistrat .

ungen erhalten. Es benen zum 30. Sep- Fortsetzung, die

Zur Aufbewahrung frisch gepflückten Obstes hat sich lufttrockener Sand am besten bewährt. Die Früchte behalten dadurch ein frisches Aussehen und einen guten Geschmack und dauern bis zum Sommer des folgenden Jahres. Auch bleiben sie frei von Schimmelbildung, und etwa faulende Exemplare können nicht anstecken. Der Wasserverlust dieses so konservierten Obstes beträgt nur die Hälfte von demjenigen der frei auf Gestellen und Lagern liegenden Aepfel.

Die Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten soll erweitert werden. Sie sollen in Zukunft ihre Aufmerksamkeit auch dem Wohnungswesen zuwenden. Zugleich wird die Zahl dieser Beamten erhöht werden.

Altertümer.
Im neuen Rathause sind jetzt im Treppenhause des Erdgeschosses, vom Neumarkt aus, drei alte Truhen aufgestellt. Die Altertümer sind von der Stadt angekauft und werden später vielleicht noch mehr solcher Stücke zu Dekorationszwecken angeschafft.

Die Vorbildung für den Apothekerberuf.
Im Interesse der jungen Leute, welche sich dem Apothekerberufe zuzuwenden beabsichtigen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß für den Eintritt als Apothekereleve bis spätestens zum 1. Oktober d. Js. noch die Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums genügt. Vom 2. Oktober d. Js. ab ist Primareife erforderlich.

Die silberne Hochzeit
feierte gestern Herr Fabrikant Raphael Edel und Gemahlin. Dem Feste konnten fünf Generationen beiwohnen und zwar die noch sehr rüstige Großmutter, die Mutter, eine Tochter und eine Enkelin des Jubilars.

Markwährung
Am 1. Januar 1905 werden 30 Jahre verflossen sein, seit 1 Mark Stücke zur Einführung gelangten. Eine Königliche Verordnung vom 28. Juni 1874 bestimmte zunächst für die Norddeutschen Staaten die Einführung der Reichsmarkrechnung vom 1. Januar 1875 ab für den allgemeinen Verkehr. — Entworfen und geprägt wurde diese Münze bereits in den Jahren 1873 und 1874.

Fabrik- oder Handwerksbetrieb?
Wie sehr bei Beurteilung der Frage, ob Fabrik- oder Handwerksbetrieb, selbst die Meinungen der maßgebenden Behörden auseinandergehen, dafür sind aus den letzten Tagen einige bemerkenswerte Beispiele zu verzeichnen. Wie die „Rh. W. Ztg." mitteilt, wurden drei Buchdruckereien von der Handwerkskammer für Handwerksbetriebe erklärt, die Gewerbeinspektion charakterisierte dagegen zwei Buchdruckereien als Fabrikbetriebe und eine als Handwerksbetrieb. Demnächst werden die Buchdruckereien nunmehr von der Aufsichtsbehörde erfahren, was sie eigentlich sind. In einem anderen Falle — es handelte sich um eine Schmiede und Schlosserei mit Gießereibetrieb — kam der Handwerkskammervorstand selbst zu keinem abschließenden Urteil; er will deshalb erst durch zahlenmäßige Unterlagen feststellen lassen, ob die Schmiede und Schlosserei oder der Gießereibetrieb überwiegt. Da nach der Lage der Dinge genaue Unterscheidungsmerkmale zwischen Fabrik und Handwerk kaum jemals gefunden werden dürften, so ist auch gar nicht abzusehen, wann diese Scherereien für Behörden und Handwerker einmal ihr Ende erreichen.

Straßenbezeichnung
Die Straße Altenschildescherweg soll die Benennung Schildescherstraße erhalten.

Personalien
Der Unteroffizier Oetken aus Detmold ist zum Schutzmann auf Probe und der Gefreite Schmold aus Detmold als Hilfsschutzmann auf Probe hier gewählt worden.

Tageskalender

Freitag, den 9. September 1904
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

hr. Milse, 7. Sept. (Standesamtliches.) Auf dem hiesigen Standesamte waren im verflossenen Monat August folgende Personalien zu verzeichnen: Geburten 10, davon waren 4 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts. Es erfolgte 1 Eheschließung. Die Zahl der Sterbefälle betrug 1 Kind.

Friedrichsdorf, 7. Sept. (Ansteckende Krankheiten.) Hier ist jetzt unter den Kindern der Scharlach ausgebrochen. In manchen Familien liegen sämtliche Kinder an dieser ansteckenden Krankheit darnieder. Auch Diphtheritis ist auf einigen Stellen zu verzeichnen.

* **Herford**, 7. September. (Wassermangel.) stellt sich jetzt auch in der Radewiger Feldmark ein; indem daselbst viele Brunnen versiechen. Die Anwohner sind genötigt, ihren Bedarf an Wasser aus Quellen zu schöpfen, die bisher völlig unbeachtet blieben und als Tümpel und Teiche benutzt wurden, auf denen sich Gänse und Enten tummelten.

* **Herford**, 6. September. (Funde in der Erde.) Bei Fundamentierungsarbeiten an der Johanniskirche stieß man neulich in einer Tiefe von 3 Metern auf einen aus einem Baumstamm gefertigten Sarg. Jetzt hat man in derselben Tiefe eine ganze Reihe von aufeinandergeschichteten Särgen, die eine eigenartige Bauart aufweisen, entdeckt. Wie der Rh.-W. Ztg. berichtet wird, legte man bei weiteren Ausschachtungen 5 Meter unter der heutigen Oberfläche eine Lage von Eichen- und Buchenstämmen frei, deren Zweck noch nicht aufgeklärt ist.

* **Detmold**, 7. Sept. (Wegen der hier ausgebrochenen Typhusepidemie) werden die zum 30. September zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrleute, zusammen etwa 500 Mann, nicht in Detmold, sondern in Herford gesammelt werden. Die Zahl der erkrankten Personen beträgt nunmehr, laut amtlicher Meldung, 193. Bei den meisten Kranken handelt es sich nur um typhus-verdächtige Erscheinungen. Die Krankheit scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben und bereits in der Abnahme begriffen zu sein, da gestern vormittag nur 9 Anmeldungen erfolgt sind. Gestorben sind bis jetzt 2 Typhuskranke.

* **Bückeburg**, 8. Septbr. (Meier Spieß-Selliendorf.) einer der bekanntesten und angesehensten Mitglieder des Schaumburg-Lippischen Bauernstandes, ist hier im Alter von 71 Jahren gestorben.

* **Stadthagen**, 7. September. (Schulsache.) Mit höchster Genehmigung ist vom 1. Oktober d. J. ab der Rektor Daseler als Hauptlehrer von der Bürgerknabenschule zur Bürgertöchterschule daselbst versetzt worden, der Lehrer Steinsiek zum Hauptlehrer an der Bürgerknabenschule ebendaselbst ernannt worden.

= **Dortmund**, 8. Sept. (Die Wechselfälschungen) des Tonwerksbesitzers Johannes Peters sind weit umfangreicher, als anfänglich angenommen wurde. Der Betrag von 150 000 Mark dürfte überschritten werden.

* **Lüdenscheid**, 7. September. (Eisenbahnunfall.) Vorgestern abend erfolgte auf dem Bahnhofe Oberbrügge ein Eisenbahnunfall. Der um 8 Uhr 40 Minuten abfahrende Personenzug fuhr bei der Ausfahrt aus dem Bahnhofe in einen Güterzug hinein. Ein Wagen des letzteren wurde zertrümmert. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Züge erlitten bedeutende Verspätungen.

* **Langendreer**, 7. September. (Die letzte Schicht!) Gegen 8½ Uhr wollte sich gestern abend ein hiesiger unverheirateter Bergmann zur Schicht nach Zeche „Bruchstraße" begeben. Unter der Eisenbahnunterführung an der Gasstraße kreuzten sich gerade ein Straßenbahnwagen und ein schwerer Bierwagen. Der Bergmann geriet in der Dunkelheit unter den Bierwagen, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er nach einer halben Stunde in einer Wirtschaft, wohin man ihn gebracht, seinen Geist aufgab.

* **Rotthausen**, 7. Sept. (Unglücksfall.) Auf der Zeche „Dahlbusch", Schacht 5, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß drei Bergleute trotz des Verbotes mit der Fixförderung von Sohle zu Sohle fuhren. Ein Bergmann stürzte in die Tiefe und war sofort tot, während die beiden anderen verletzt wurden.

* **Essen**, 7. September. (Jubiläum Kruppscher Beamter.) 350 Beamte der Kruppschen Werke, die 25 Jahre und länger in der Gußstahlfabrik tätig sind, wurden vorgestern abend auf der Villa Hügel von Frau Geheimrat Krupp und den beiden Töchtern festlich empfangen. Als Andenken wurde jedem der Herren eine wertvolle Busennadel überreicht.

* **Düsseldorf**, 7. Sept. (Schlechte Erfahrungen) mit der Einrichtung der freien Aerztewahl hat die hiesige Ortskrankenkasse gemacht. Sie war eine der ersten, welche die freie Aerztewahl einführte. Die erste halbjährige Periode der freien Aerztewahl hat nun ergeben, daß ohne Erhöhung der Beiträge oder Herabsetzung der Leistungen das System der freien Aerztewahl gegenüber dem früheren System der beschränkten Aerztewahl bei der Kasse nicht durchführbar ist. In ärztliche Behandlung traten im ersten Halbjahr 10 862 Mitglieder, gleich 91 Prozent der Gesamtmitglieder, während 523 Mitglieder auswärtige und Nichtkassenärzte in Anspruch nahmen. Von diesen 10 862 Mitgliedern wurden 3440 gleich 31,67 Prozent als erwerbsfähig befunden, also jedes dritte Mitglied. Das ist ein Prozentsatz, wie er selbst in den schweren Jahren der Influenza-Epidemie nicht zu verzeichnen war. Während im Jahre 1903 die Kasse noch mit einem Ueberschuß von 22 439 Mk. rechnen konnte, stand in dem betreffenden Halbjahr einer Einnahme von 119 883 Mark eine Ausgabe von 152 943,70 Mark gegenüber, so daß eine Mehrausgabe von 33 069 Mark entstand.

Vermischtes

Der Hafenarbeiter-Ausstand in Marseille
3000 Hafen- und Dockarbeiter haben das Streikkomitee beauftragt, mit den Unternehmern auf der Grundlage der alten Bedingungen in Verhandlungen einzutreten. Der Präsident der Handelskammer beglückwünschte die Docker zu diesem Entschluß und hat für heute eine Konferenz mit den Unternehmern anberaumt. Andererseits hat der Generalsekretär des Dockerverbandes an alle Sekretär der Einzelverbände in den französischen und algerischen Häfen das telegraphische Ersuchen gerichtet, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Wasserschäden
des Hochwasserjahres 1903 in Preußen werden amtlich auf 43,7 Mill. Mark in 6501 Gemeinden angegeben.

Unfall des Großherzogspaares von Mecklenburg
Als der Großherzog von Mecklenburg und seine junge Gemahlin sich in Altona von der Parade zurückbegeben wollten, und sich noch auf dem mit vier Rappen bespannten Wagen unweit des Paradefeldes vor Bahrenfeld befanden, scheute aus unbekanntem Grunde das eine der Stangenpferde, bäumte sich hoch auf und stürzte nieder. Dabei geriet es mit einem Hinterbein in ein Vorderrad des Wagens, wodurch ihm das Bein gebrochen wurde. Das Pferd schlug mit dem anderen Hinterfuß gegen den Kutscherfitz des Wagens. Der Großherzog und seine junge Gemahlin sprangen schnell aus dem Wagen und der Leibjäger hieb die Stränge der Pferde durch, da auch die anderen Tiere unruhig geworden waren. Offiziere, welche Hilfe leisten wollten, kamen von allen Seiten herzu, es war aber keine Freimachung des Wagens möglich, ehe Pioniere zur Stelle waren, welche das gestürzte Pferd aus dem Rade befreiten und den Weg freimachten. Der Kaiser schickte seinen Flügeladjutanten, Oberstleutnant v. Plüßkow, um sich nach dem Ausgange des Unfalles zu erkundigen, der große Beunruhigung hervorgerufen hatte. Man konnte ihm melden, daß das großherzogliche Paar keinen Schaden genommen habe. Der Großherzog und die Großherzogin fuhren in einem anderen Wagen weiter. Das Pferd, welches den Hinterfuß gebrochen hatte, wurde von einem Feldgendarm erschossen.

Zur Prinzessin-Flucht.
Prinz Philipp von Koburg hat gegen die beiden an der Entführung der Prinzessin Luise beteiligten Personen, Hotelier Weitzer und Frau Marie Stöger, Haftantrag gestellt.

Der Selbstmord des Advokaten Dr. Herz in Wien.
Wie von der Polizei festgestellt wurde, unterschlug der durch Selbstmord gestorbene Advokat Dr. Ludwig Herz sämtliche bei ihm liegende Depots in Höhe von einer Million Gulden. Die Entdeckung der Malversationen hatte erregte Auftritte in den Räumen der heute geöffneten Bureaus des Advokaten zur Folge, da mehrere seiner Verwandten um ihre Habe gekommen sind; außerdem sind einige Aristokraten geschädigt.

Der deutsche Feuerwehrtag in Mainz schließt mit einem Defizit ab, das nach oberflächlicher Schätzung ca. 12 000 Mk. beträgt und wohl von der Stadt getragen werden muß.

Gerichtssaal

§ **Prozeß Dasbach-Hoensbroech.** Der am 23. September bei dem hiesigen Oberlandesgericht anberaumte Prozeß des Kaplans Dasbach-Hoensbroech wird sicherem Vernehmen nach vertagt werden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Herzog Ludwig von Bayern

△ München, 8. September. Herzog Ludwig von Bayern. Das Befinden des im Manövergelände bei Regensburg mit dem Pferde gestürzten Herzogs Ludwig Wilhelm in Bayern erregt keine Besorgnis mehr. Es liegt eine einfache Gehirnerschütterung vor, die nachteilige Folgen wohl nicht hinterlassen wird.

Der Brand in Dingelstädt.

= **Dingelstädt (Eichsfeld), 7. Sept. Gestern früh ist das Feuer zum Stillstand gekommen. Im ganzen sind etwa fünfzig Häuser niedergebrannt. Den Anstrengungen von 14 Feuerwehren gelang es, die bereits brennende Hauptpfarrkirche soweit zu retten, daß nur der Dachstuhl und die Fenster beschädigt wurden. Der Schaden wird auf über eine Million geschätzt.**

Großfeuer

Berlin, 8. Septbr. Gestern abend brach in den Eisenbahn-Hauptwerkstätten zu Tempelhof bei Berlin Großfeuer aus. Zwei Gebäude sind mit 30 Waggons niedergebrannt.

Räuberischer Ueberfall

☒ Berlin, 8. Sept. In Großlichterfelde wurde der 76jährige Rentier Hesse Nachts in seiner Wohnung von einem arbeitslosen Maler überfallen, lebensgefährlich verletzt und beraubt. Der Täter ist entflohen.

Liebesaffaire

Magdeburg, 8. September. Die Wirtschafterin Stief aus Berlin beging ein Revolverattentat gegen einen hiesigen Kaufmann, weil er das seit 6 Jahren bestehende Verhältnis mit ihr lösen wollte. Hierauf schoß sich die Wirtschafterin eine Kugel in den Mund und war sofort tot. Der Kaufmann ist nur leicht verletzt.

Von glühendem Eisen verschüttet.

Straßburg i. E., 8. Septbr. Auf dem Hüttenwerk de Wendel entstand ein Bruch am Hochofen. Von den glühenden Eisenmassen wurden 4 Arbeiter verschüttet, 3 tötlich verletzt.

Die Unruhen in Armenien

⊙ Genf, 8. September. Der Rat der revolutionären armenischen Komitees hat heute folgende Depesche an die Minister der Auswärtigen Angelegenheiten der Signatarmächte des Berliner Vertrages gerichtet: Die türkische Regierung hat die Mobilisierung des vierten Armeekorps in Erfinghan angeordnet und sie wird unter dem Vorwande, den Aufstand zu unterdrücken zu neuen Metzeleien schreiten. Die revolutionären Armenier verlangen durchaus nicht, daß man sie schone, aber sie haben das Recht zu verlangen, daß die türkische Regierung bei ihrem Kampfe gegen die armenische Bewegung nicht ihre unmenschlichen mörderischen Angriffe gegen unschuldige Wesen richtet, Männer, Frauen und Kinder. Andernfalls würde die revolutionäre Partei genötigt sein, zu extremen Maßregeln zu greifen, deren sie sich jetzt enthält. Wir hoffen, daß die Diplomatie durch eine wirksame Intervention endlich die Sicherheit der friedlichen Bevölkerung garantiert wird.

Ausschreitungen

Kolosvar (Ungarn), 8. Sept. In Debrod stürmten eine Anzahl Einwohner das Haus des Kreisnotars, richteten arge Verwüstungen an und verletzten die Frau des Notars schwer.

Drei Arbeiter verunglückt

Trient, 8. Sept. Durch das Reißen eines großen Förderdrahtseiles wurden 3 Holzarbeiter getötet.

Unglücksfall bei Schießübungen.

Portsmouth, 8. Septbr. Bei den Schießübungen an Bord eines Kanonenbootes explodierte ein Geschütz. 3 Seeleute wurden getötet, 2 schwer verwundet.

Das Ende des Ausstandes.

Chicago, 8. Septbr. 25 597 Ausständige haben sich zur Fortsetzung des Streiks in der Fleischwarenindustrie ausgesprochen und 2403 für Wiederaufnahme der Arbeit.

Der russisch-japanische Krieg

Paris, 8. Sept. Aus Petersburg wird telegraphiert, daß gegenwärtig Waffenruhe zwischen beiden Armeen vorzugsweise durch Mangel an Lebensmittel während der letzten Gewaltmärsche eingetreten sei. Kuropatkin scheint sicher zu sein, in den nächsten 48 Stunden nicht angegriffen zu werden. Die angeordnete Mobilisierung von 100 000 Mann in Kiew, Wilna und Kasan ist die Antwort Rußlands auf die hier und dort auftretenden Vermittlungsvorschläge.

= Paris, 8. September. **Nach einer Meldung aus Petersburg findet gegenwärtig eine Schlacht in der Nähe von Mukden statt und zwar zwischen den Truppen Kurokis und dem 1. und 17. Armeekorps. Kuropatkin marschiert mit dem Gros auf Tieling zu.**

Petersburg, 8. September. **Hier werden die Verluste der Russen von dem ersten Kampf bei Liaujang auf 30 000 Mann angegeben. Bis in später Stunde gestern abend ist keine Nachricht eingetroffen, ob der Rückzug über Mukden hinaus fortgesetzt wird oder nicht.**

Petersburg, 8. September. **Nach weiteren Meldungen des Generals Sacharow vollzieht sich der Rückzug der Russen in voller Ordnung, nur die Nachhut hat unter den Belästigungen der Japaner zu leiden. Man vermutet, daß für die Japaner der Proviant und die Munition dringend werde, da die Zufuhr sehr schwer sei.**

London, 8. Sept. Eine Drahtung aus Mukden besagt, daß der Rückzug Kuropatkins unter den beklagenswertesten Umständen vor sich geht. Ungeheuere Regenmengen haben die Landstraßen in Moraste verwandelt. Es fehlt auch an Ambulanzen, so daß Verwundete preisgegeben werden mußten; viele starben an Hunger und Durst. Man befürchtet den Ausbruch von Seuchen. Es verlautet, Kuropatkin denke in Mukden oder in Tieling eine Schlacht zu liefern.

London, 8. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet, Kuropatkin werde das Hauptquartier nach Charbin verlegen. In Mukden werde er wahrscheinlich keinen Widerstand leisten. Die Russen haben in den letzten 12 Tagen 3200 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Die zweite Armee in Wladiwostok mit General Linewitsch soll erst im Mai mit ihren Operationen beginnen.

Schlafkrankheit unter den verwundeten Japanern

Tschifu, 8. September. Wie berichtet wird, sind die meisten der in den Hospitälern von Charbin untergebrachten verwundeten Japaner von der Schlafkrankheit befallen.

General Linewitsch in Wladiwostok

Petersburg, 8. September. Aus Mukden wird gemeldet: General Linewitsch verbleibt in der Umgegend Wladiwostocks, um einen etwaigen japanischen Angriff auf Sachalin abzuwehren.

Die Ausreise des baltischen Geschwaders

Petersburg, den 8. September. Das baltische Geschwader geht nun definitiv am 10. September von Kronstadt nach Libau und von dort am 14. September nach dem fernen Osten. Das Geschwader besteht aus 40 Fahrzeugen einschließlich der Minenboote und Transportschiffe.

Verantwortlicher Redakteur i. V.:
Karl Friedrich Dreßler, Bielefeld.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 8. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 10 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 13 C. Barometer: 760 mm. Wind: W. Himmel: heiter.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 8. September 1904, vorm. 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110	Rüben	p. Pfd.	4—5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	2
Schweinefl.	„ „	60—65	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	60—70	„	„ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	20—30
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	3—4
Eier	„	60	Kappus	„ „	10—15
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	15—20
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	10—20
Zwiebeln	„ „	7—8	Steckrüben	„ „	—
Aepfel	„ „	5—10	Kohlrabi	„ „	2—3
Tafelbirnen	„ „	20—30	Gurken	„ „	3—5
Pflaumen	„ „	5—10	Kartoff.	150 Pfd.	6,00
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh	100 Pfd.	2,50
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	15—20	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	15	Heu	„	2,70

Matheus Müller

Marke: „Extra"
Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel

Schluss des Ausverkaufs Ende September!

Aeußerst günstige Gelegenheit zu
noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Corset-Haus Else Sommer,
Niedernstrasse 39.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Conservatorium der Musik.
Die Aufnahmeprüfungen
finden statt am 8., 9., 10., 12., 13., 14. September, vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 3 bis 5 Uhr, im
Kasselowsky'schen Hause, Koblenzerstraße 1.
Der Unterricht
wird in allen Fächern der Musik erteilt von den Anfängen bis zur Reife. **Chorgesang** und **Musikgeschichte** (Direktor Ochs) auch für Hospitanten.
Die Direktion.
?22062 Traugott Ochs.

Erstlings-Ausstattungen
als 16276



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröckchen, Steckkissen, Taufhäubchen und -Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Gesundheits-Korsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten, Zahnbänder, wasserdichte Betteinlagen
äussert billig im
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Fernsprecher 661,
Gehrenberg 15.

Auskünfte,
vertrauliche, private, sowie geschäftliche,
Vermittlungen
aller Art, **Einziehung** von **Forderungen** besorgt prompt und **streng gewissenhaft.**
Rud. Zdiarsky,
?21671 **Dortmund.** ,211
Verbindungen a. allen größeren Plätzen im In- und Auslande.

Buntglas-Papier
reizende Muster
das Meter von 50 Pfg. an
Aug. Eggers,
Tapetenfabrik,
Rathausstrasse 7.
(19390,??

Schlachthof.
Am Freitag, den 9. Sept. 1904, morgens 8 Uhr:
Verkauf minderwertigen Schweinefleisches.

Veränderungen

für die kommende Saison von älteren bei mir gekauften Konfektionssachen ersuche ich höflichst, jetzt vornehmen zu lassen, da ich infolge der durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen verkürzten Arbeitszeit **nicht** in der Lage bin, **nach dem 15. September** noch Aenderungen anzunehmen.
?19625,213

F. Buddeberg.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



kann jeder aus brachliegendem Sand, Kies, Schlacken, Steinbruchabfällen 2c. erzielen, wenn er die Fabrikation von Zementmauersteinen, Dachziegeln 2c. auf unseren leistungsfähigen Maschinen aufnimmt. — Man lasse sich Prospekt Nr. 12 senden.
Maschinenbau-Gesellschaft „Keramit"
21775,211' **Neuberg & Dröcker, Leipzig.**

Sämtliche in der
Städt. Realschule
zu Bielefeld gebrauchten
Schulbücher
Schreib- und Zeichen-Utensilien
hält stets vorrätig
J. D. Küster Nachf.
Buch- und Papierhandlung.
Niederstraße 27. Niederstraße 27.

Prachtvoll lebendfrische
Schellfische
Cabliau
Seeaal 22016!
Seelachs
Schollen
Rotzungen
Steinbutt
Backfische
à Pfd. 20 Pfg.
Geestemünder Fisch-Handlung
Oberwallstraße, gegenüber Friedenstr. Tel. 897.

Heute und morgen früh große Sendungen:
Feinste Norderneyer
!Schellfische!
fette große Kabliau im Anschnitt,
Schollen, Rotzungen,
feinste Flußhechte und Zander,
Steinbutt billigst,
Nordsee-Bratschellfische
à Pfd. 20 Pfg.,
große lebende
22052* Tafelkrebse.
L. Jacke.

Weintrauben
frisch angekommen,
18 u. 20 Pfg.
per Pfund. t22066
Pflaumen
5 Pfg. per Pfd.
Bahnhofstr. u. Gehrenberg 31.

Prima
neues Magdeburger
Sauerkraut
empfiehlt 22050
Ferd. Evers.

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.
Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, 121105,219
Wer in der **Stadt umziehen** muß,
Wer seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will,
verlange **Kostenanschlag** vom
Internationalen Uebersiedelungs-Institut
Gustav Bulla, Bielefeld,
Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.
Kontor: **Rohrteichstr. 50a. Fernsprech. Nr. 980.**
Feinste Zeugnisse u. Referenzen.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für c3048,
Ziegelei-Anlagen
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Söhne angesehen. Eltern!
die **Gärtnerberuf** zwecks den Tätigkeit in freier Natur erwählt, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung resp. **Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst** an der bestens empfohlenen und stärkst besuchten **höher. Gärtner-Lehranstalt, Köstritz** (Thür.) Auskunft d. Direktor **Dr. H. E. Settegast.**
??1002,237??

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Synagogengemeinde.
Gottesdienst am Neujahrsfeste.
Freitag abend: 6½ Uhr; Pred.
Sonnabend morgen: 8½ Uhr. Predigt 9¼ Uhr.
Sonnabend abend: 6½ Uhr.
Sonntag morgen: 8½ Uhr. Predigt 9½ Uhr.

Synagogengemeinde.
Das hierorts eingeführte **Gebetbuch** für die **Hochfeste** ist zum ermäßigten Preise von 2 Mk. durch den Synagogendiener zu beziehen.
21964* ,212 **Der Vorstand.**

Unser Geschäft bleibt
Sonnabend und Sonntag
Feiertagshalber (22057
geschlossen.
Schuhwarenhaus
Hesse & Co.

Sonnabend u. Sonntag
den 10. und 11. d. Mts.
bleibt mein Geschäft Feiertags halber
geschlossen.
J. Dessauer,
22051* Schuhwaren-Engros-Haus.

Hoher Feiertage halber bleibt mein Kaufhaus Sonnabend und Sonntag *22061
geschlossen.
Karl Lipschütz.

Nur GEOLIN putzt
rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!
alle Metall-Gegenstände. Frei von jed. schädlich. Säure.
Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

Mobilien-Verkauf.
Am Sonnabend, den 10. September cr., nachmittags 4½ Uhr
läßt Herr Tischlermeister **Heinr. Becker** in **Schildesche,** Heeperstraße Nr. 25, wegen Umzugs
2 neue einschläfige Bettstellen, 1 neue zweischläfige Bettstelle, 1 zweitürigen zerlegbaren Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 eichene Koffer, 1 Wandschrank, 1 Vierfüllungstür mit Sockel, 1 Partie Tisch- und Bettfüße, 1 Partie Schraubkonsolen und Kapitäler, 1 Fensterrahmen, einflügelig, mit Oberlicht, 1 Asphaltdach mit Fenster, 5 □Meter groß, 1 Futterschneidelade, 1 Schiebkarre, 1 Taubenschlag, sowie verschiedene andere Wirtschaftsgegenstände
meistbietend auf Kredit verkaufen.
Die Sachen sind größtenteils gebraucht und können eine Stunde vor dem Verkauf besehen werden.
Schildesche, den 6. September 1904. *21978
Lindemann.

Geldschrank, Doppelschreibtisch
und andere Kontormöbeln zu verkaufen. Off. unter 22033 an die Exped. der Westfäl. Ztg.



Hamburger Importhaus,
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.
Lebendfr. Schellfisch per Pfd. **11** Pfg.
Ia. neue Holl. Vollheringe, Dtzd. **45** „

№ 211 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Donnerstag, 8. September 1904

Die deutsche Nationalschule in Wertheim a. Main

Gerade jetzt, wo unsere Truppen in Afrika kämpfen und damit die koloniale Frage in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist, erscheint es angebracht, auf ein Unternehmen hinzuweisen, das mit der Erhaltung des Deutschtums im Auslande im engsten Zusammenhange steht. Im Frühjahr 1902 trat eine Anzahl patriotischer Männer zusammen, um über die Begründung einer Schule zu beraten, die den Deutschen im Auslande Gelegenheit bieten soll, ihren Söhnen eine deutsch-nationale Erziehung im Vaterland selbst zuteil werden zu lassen. Freilich haben wir bereits eine stattliche Zahl deutscher Schulen im Ausland; aber sie sind doch nur da vorhanden, wo ein Mittelpunkt deutscher Tätigkeit vorhanden ist; es werden also da immer nur verhältnismäßig wenige sein, die davon Gebrauch machen können. In der überwiegenden Mehrheit müssen die heranwachsenden Kinder fremde Schulen besuchen. Und da geht dann das Deutschtum zu leicht verloren. Aber selbst wenn einzelne Eltern in der Lage sind, ihre Kinder nach Europa herzuschicken, um sie hier die Schule besuchen zu lassen, so finden sie auch hier nicht die bestimmte Ausbildung, die sie geeignet macht, den später bei ihrer Rückkehr ins Ausland an sie herantretenden Anforderungen zu genügen. Es fehlt also bei uns der Typus einer Schule für die Kinder von Deutschen im Auslande und ihn wollten die obengenannten Männer schaffen. Ostern 1903 wurde diese Schule eröffnet; zum Sitz dieser deutschen Nationalschule hatte man das badische Städtchen Wertheim erwählt, das an der Mündung der Tauber in den Main liegt. Zu ihrem Leiter wurde Herr Dr. Ernst Kapff ernannt, ein württembergischer Pädagoge, der es verstanden hat, der neuen Gründung in der kurzen Zeit des Bestehens zu einem erfreulichen Aufschwung zu verhelfen. In den letzten Tagen des Juli war zum ersten Male auch dem größeren Publikum Gelegenheit gegeben, die neue Schule und die ganze Art des Unterrichts, wie er dort erteilt wird, kennen zu lernen. Dem Ziele, das vorgesehen ist, entspricht natürlich der Lehrplan. Da die Schüler dermaleinst wieder ins Ausland zurückkehren sollen, um dort als Vorkämpfer und Erhalter des Deutschtums tätig zu sein, so tritt vor allem der praktische Unterricht sehr in den Vordergrund. Gründliche Vorbildung im Gartenbau, Werkunterricht, wie Schneidern, Drehen, gründliche Kenntnis der Naturwissenschaften sind ein Hauptziel; daneben eine starke Betonung des deutschen Unterrichts, in engster Verbindung mit der Geschichte. In der Geographie wird die koloniale und Wirtschaftsgeographie besonders eingehend behandelt; in der Mathematik wird ein Hauptwert auf die Verwertbarkeit des Gelernten gelegt, dabei viel kaufmännisches Rechnen. Der fremdsprachliche Unterricht beginnt mit dem Englischen, dann tritt das Französische hinzu. Sehr erfreulich ist, daß der Unterricht, vor allem der naturgeschichtliche, ganz im Freien abgehalten wird. Eine Ausstellung der im Zeichen- und Werkunterricht von den Schülern angefertigten Arbeiten bot ein sehr erfreuliches Bild. Im Zeichnen und Modellieren wurde mit großem Erfolge die Hamburger Methode verwendet. Die Schüler sind teilweise in Familien in der Stadt untergebracht, zum Teil wohnen sie in der Schule und bilden mit dem Anstaltsleiter eine große Familie. Beim Turnen und Spielen wie bei den gemeinschaftlichen Ausflügen und Turnfahrten vereinigen sich alle Lehrer und Schüler. Das ganze Unternehmen erfreut sich in der Stadt Wertheim eines großen Interesses, hat doch die Gemeinde das 16 000 Quadratmeter große Grundstück unentgeltlich überlassen. Jetzt ist die Schule noch in den Anfängen, aber die Keime einer gesunden Weiterentwicklung trägt sie in sich. In der kurzen Zeit von 1½ Jahren hat sie bereits recht erfreuliche Ergebnisse gezeitigt, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen.

Zur kretischen Frage.

-n. Rom, 4. September.

Prinz Georg von Griechenland hat seine Mission, soweit Italien in Betracht kommt, beendet und kann nun seine Rundreise zu den an der kretischen Frage interessierten Mächten fortsetzen. Wenngleich sich über das Resultat seiner Mailänder Unterredung mit dem Minister des Aeußeren Tittoni ebensowenig etwas Positives sagen läßt, wie über das voraussichtliche Ergebnis des bevorstehenden Pariser Besuches, so ist es doch wenig zweifelhaft, daß der Gouverneur von Kreta für seinen Plan einer Vereinigung Kretas mit Griechenland nicht gerade auf hervorragende Sympathien bei den Mächten zu rechnen hat. Der Prinz verstand es im Verlaufe seiner bisherigen Wirksamkeit nicht, sich das Vertrauen der europäischen Staaten zu erwerben, und die Miß- und Uebergriffe, die seine Verwaltungstätigkeit auf Kreta aufweist, gehören einer noch zu jungen Vergangenheit an, um ohne weiteres vergessen werden zu können. Gegenüber den Klagen der Kreter über die Beschwerden, die unter seinem Regime entstanden, hat sich der Prinz immer in einer hochmütigen und ablehnenden Haltung gefallen und es selbst den Besten des Volkes zu verstehen gegeben, daß sie nur Geschöpfe von seinen Gnaden seien. Wenn er sich nun zum Vorkämpfer der an sich zweifellos berechtigten autonomen Bestrebungen auf Kreta aufwirft, so ist es sicher mehr sein griechischer Imperialismus als sein kreterfreundliches Herz, das ihn zu einem solchen Schritt veranlaßt. Im Verlaufe weniger Jahre verstand es der Gouverneur von Kreta, aus dem Kabinett, das ihm beratend zur Seite stehen sollte, ein gefügiges Werkzeug zu machen, mit dem er nach Gutdünken schalten konnte. Er hat die Freiheit der Presse unterdrückt und die Kreter aus allen einflußreichen Stellungen verdrängt, um sie durch Griechen zu ersetzen, die seinem Willen blind gehorchen. Das seit Jahrhunderten bestehende Recht der Gemeinden, ihre Oberhäupter selbst wählen zu können, wurde von ihm ohne die geringste Rücksicht auf die Tradition des Volkes einfach abgeschafft und das Streben der Kreter nach konstitutionellen Einrichtungen mit Gewaltmitteln unterdrückt, wie sie in der Türkei an der Tagesordnung zu sein pflegen. Ein derartiges Vorgehen kann den Mächten keine Garantie dafür bieten, daß eine Vereinigung der Insel mit Griechenland die beste Lösung der kretischen Frage wäre.

Ueber den Ursprung des Donners

haben neuere Arbeiten des amerikanischen Physikers Trowbridge interessante Aufklärung gegeben. Gewöhnlich stellt man sich den Donner vor als Schallwellen, die durch plötzliche Zerreißung von Luftmassen gebildet werden. Diese nebenbei etwas unklare Auffassung ist aber viel zu allgemein, wie Professor Trowbridge in großartigen Experimenten gezeigt hat. Der wichtigste Satz, der sich aus seinen Beobachtungen ergibt, besagt, daß das starke Geräusch des Blitzes im wesentlichen der Zersetzung des Wasserdampfes zuzuschreiben ist. Zur Erzeugung seiner künstlichen Blitze benutzte der Forscher eine Akkumulatoren-Batterie von 20,000 Zellen, deren Strom er in große Glaskondensatoren leitete. So hat er mit ungeheuren elektrischen Entladungen die Nachahmung des natürlichen Blitzes so weit getrieben, wie es vor ihm noch keinem Gelehrten im Laboratorium gelungen war. Die sonst notwendigen Apparate mußten erst neu erfunden werden, um den außerordentlichen Anforderungen zu entsprechen. Zunächst dachte er daran, um seine Hypothese zu stützen, elektrische Funken von einer Wasserfläche zur anderen überspringen zu lassen. Die Ausführung dieser Absicht erwies sich aber als unmöglich, da sich zwischen Flüssigkeiten keine elektrischen Funken bilden wollten, und zwar aus denselben Gründen, weshalb auch der natürliche Blitz selten eine Wasserfläche trifft. Der Gelehrte sättigte nun zwei Holzstücke mit destilliertem Wasser und hüllte sie in Watte ein, die gleichfalls mit soviel Wasser befeuchtet war, wie sie halten wollte. Wenn diese beiden Gegenstände an den Enden eines Stromkreises angebracht und etwa vier Zoll von einander entfernt belassen wurden, so entwickelte sich zwischen ihnen ein Strom von außerordentlich hellen Funken. Das Geräusch dieser Entladungen war so betäubend, daß sich der Forscher die Ohren verstopfen und außerdem noch ein dickes Tuch um den Kopf binden mußte, um es überhaupt auszuhalten. Die Entstehung des donnergleichen Getöses führte Trowbridge auf Grund dieser Beobachtungen zurück auf die Explosion von Wasserstoff- und Sauerstoffgasen, die durch die Zersetzung des Wasserdampfes gebildet werden. Auf Grund dieser Annahme wird es durchaus wahrscheinlich, daß die Stärke des natürlichen Donners mit der Feuchtigkeit in den Wolken zusammenhängt.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Aus dem Sennelager,** 7. Septbr. (Zur Typhusgefahr.) Von dem III. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 55, das wegen Typhus im Sennelager isoliert untergebracht ist, werden tagtäglich typhusverdächtige Mannschaften in das Paderborner Lazarett gebracht, das zur Aufnahme von Typhuskranken eigens eingerichtet ist. Die Kranken der übrigen Regimenter, welche in der Senne üben, werden in das Lazarett zu Bielefeld transportiert. — Um jede Gefahr der Ansteckung zu vermeiden, ist das neue Lager, in dem das Infanterieregiment Nr. 55 untergebracht ist, von dem alten Lager durch einen Zaun abgesperrt, die Wege sind mit Posten besetzt, so daß kein Soldat das Lager verlassen kann und darf. Auch die Baracken der Offiziere sind von den übrigen durch Zäune abgegrenzt. Dem Bataillon ist zum Ueben ein besonderes Gelände angewiesen und es sind auch die Uebungen — leichte — vorgeschrieben. Bis jetzt steht dem „W. Vbl." zufolge fest, daß das Bataillon bis zum Dezember in der Senne verbleiben wird.

* **Minden,** 8. Septbr. (Die Erlaubnis) zur Anlegung des Fürstl. Lipp. Ehrenkreuzes 4. Kl. ist dem Oberpostkassenrendanten, Rechnungsrat Schulz zu Minden, vom Kaiser erteilt worden.

* **Hannover,** 7. Sept. (Eine Einbrecherbande) bestehend aus 4 Männern und 2 Frauen, ist in Nienburg dingfest gemacht worden. Nach dem umfassenden Geständnis haben die Verhafteten sämtliche schweren Einbrüche in der Stadt Nienburg und im Kreise ausgeführt, auch den Kirchenraub in Lehe, ferner die Brandstiftungen in Husum und auf der Chemischen Fabrik. Von der Gefährlichkeit dieser Gesellschaft zeugt am besten die Tatsache, daß sie auch Pulverdiebstähle ausführten, um durch Sprengung von Häusern ihnen mißliebige Personen zu beseitigen. Da ein förmliches Komplott gegen das Leben hiesiger Beamten bestand, lautet die Anklage auch auf Mordversuch. Daß nicht tatsächliche Sprengungen ausgeführt wurden, war nur der Uneinigkeit dieser Gesellschaft zu danken.

* **Dortmund,** 7. Sept. (Ueber 100 Jahre gelebt.) Die Freifrau Wilhelmine von der Heyden-Rynsch, welche erst am 6. Juli d. Js. im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 100. Geburtstag im besten Wohlsein feiern konnte, ist gestern früh nach kurzem Leiden gestorben.

* **Dortmund,** 7. Sept. (Vergiftet.) Die aus sechs Personen bestehende Familie des Arbeiters Hellmuth ist gestern abend nach dem Genuß von sogenannter Plundermilch an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Die sofortige Ueberführung ins Hospital wurde angeordnet. Infolge alsbaldigen ärztlichen Eingreifens befinden sich Helmuth und zwei erwachsene Kinder außer Gefahr, während die Frau und die beiden kleinen Kinder sich noch im Spital befinden und noch in Gefahr schweben.

* **Hagen,** 7. Sept. (Großfeuer.) brach gestern abend im Lagerhause des Kolonialwaren-Engros-Geschäfts von Ahrens in der Grabenstraße aus. Die Löschungsversuche des Geschäftsinhabers und seiner Angestellten blieben erfolglos, da sich das verheerende Element, an den aufgestapelten, leicht brennbaren Vorräten Nahrung findend, mit rasender Schnelligkeit weiter verbreitete. Erst der später anrückenden freiwilligen Feuerwehr, die mit der 1., 2. und 4. Abteilung auf dem Brandplatze erschien, gelang es nach mehrstündiger Arbeit, das Feuer auf das obere Stockwerk zu lokalisieren.

* **Ahaus,** 7. Septbr. (Waldbrand.) In der Bauerschaft Quantwick entstand durch Lokomotivfunken ein Waldbrand. Dieser hält an und bedroht zahlreiche Bauerngüter.

* **Greven,** 7. Sept. (Dem sichern Tode entrissen) wurde hier ein Arbeiter aus Guntrup, der mit seinem Rade infolge eines Unfalles direkt in den Kanal fuhr. Einige Schiffer von einer nahen Pünte hörten den Fall ins Wasser. Sofort eilten sie zur Unfallstelle, die ihnen durch die Wasserkreise kenntlich wurde. Mittels einer mit einem Haken versehenen Stange holten sie den bereits Besinnungslosen aus dem Wasser und stellten Wiederbelebungsversuche an, die auch bald von Erfolg gekrönt waren.

* **Borghorst,** 7. Sept. (Ein großer Waldbrand) ist in dem Emsdettener Venn, welches sich zwischen hier, Emsdetten und Mesum erstreckt, zum Ausbruch gekommen. Eine Fläche von weit über 100 Morgen, meist mit niedrigem Gestrüpp bewachsener Moorboden, ist gefährdet. Ungeheure Rauchwolken verdunkeln den Horizont. Die Löscharbeiten sind im Gange.

* **Dorstfeld,** 7. Sept. (Großes Geschenk) für die neue evangelische Kirche. Frau Witwe Witte in Iserlohn, eine Schwester des Ehrenamtmanns Schulte-Witten, schenkte für den Bau der evangelischen Kirche hier die Summe von 5000 Mk. Die Gemeinde wird der edlen Geberin stets in Liebe gedenken.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Tief und still und dunkelblau bettet sich die krystallklare Seeflut zwischen die steil ansteigenden Felswände der nordischen Berge. Wie mächtige, trotzende Festungsmauern wachsen sie grau und hart aus der weichen, feuchten Flut empor — wild zerrissen immer höher steigend, hie und da in Klüften und auf schrägen Hängen mit frischem Grün bedeckt, und von einer ihrer zackigen Höhen zur andern wölbte sich der blaue, wolkenlose Sommerhimmel.

Hie und da klammert sich eine ernste Fichte, eine maigrüne Birke um das Gestein, und wo Moos und Gras den Fels mit dünner Narbe bedecken, blühen Steinnelke und Fingerhut.

Feierlich still ist's als feiere die Natur den Sonntag mit, der über den Bergen liegt. Nicht einmal ein Vogellied unterbricht die andächtige Ruhe. Die weiße Seemöwe streicht und kreuzt mit blendend hellem Gefieder über der blauen Tiefe; ab und zu erklingt ihr melancholischer Schrei und hallt von den Felswänden zurück.

Ja, dann ist es schön am weltfernen Selbösee. Dann möchte man meinen, der Herr der Erde habe sich hier ein Heiligtum errichtet, in das er sich an solchen goldhellen Sommersonntagen aus der Unruhe seines Weltregiments zurückzieht, um zu ruhen und sich an einem seiner unentweihten Meisterwerke zu erfreuen. Aber es kommt auch anders.

Es kommen Tage, da ist der Himmel grau und finster, da hängen dicke Nebel wie Trauerfahnen überall herab, in die Schluchten und Klüfte hinein, bis herunter tief auf das Wasser. Und das Wasser ist blauschwarz und kocht und brodelt und schwillt und schäumt, und der flockige Schaum fliegt von Welle zu Welle und wird hoch an den Felsen hinaufgeschleudert. Und ein wilder Sturm, der über die Berge hereindrang und nun keinen Ausweg mehr findet, tobt und brüllt in ohnmächtiger Wut und dreht sich in rasendem Wirbel. Die Nebelfahnen zerflattern und zerfetzen vor ihm und verkriechen sich vor Angst eine hinter die andere. Stöhnend biegen sich die Bäume vor seiner Wucht, und die sich nicht biegen wollen, werden entwurzelt und geknickt und stürzen zersplitternd in die brodelnde Tiefe; die erregten Wasser fangen mit begehrlichen Armen die zerschundenen Riesen auf und treiben mit ihnen ein tolles, verwegenes Spiel,

Aber auf den bäumenden, schäumenden Wogenkämmen schaukelt die weiße Möwe in unschuldiger Ruhe, und wenn der Wasserberg, der sich emporhob, rauschend unter ihr zusammenbricht, tragen ihre sturmsicheren Fittiche sie zu einem andern hinüber.

Ja, dann ist es wild und grausig am einsamen Selbösee. Jahrtausende sind so über ihn hingegangen in ewigem Wechsel. Seine Felsen haben Geschlechter auf Geschlechter erblühen und vergehen sehen auf dem grünen Talgrund, in den unwirtlichen Klüften — bis zurück in jene Zeit, wo noch kein menschlicher Laut ihren steinernen Frieden störte; wo nur der schrille Schrei der Möwe, der klagende Ruf eines Falken, das hungrige Heulen eines jagenden Raubtieres erklang; wo nur die Stürme sich ihren Weg über Fels und Flut suchten und die ewigen Wasser über die Berge rauschten.

Heut aber ist Sommertag, und die Stürme sind ferne. Ostwärts, wo auf eine kleine Strecke die Seeflut ein sanft ansteigendes, wiesengrünes Gestade bespült, das sich in die starre Felsenwelt friedlich und vertraulich hineinschmiegt, wo die Nidelf, aus dem engen, grasreichen Hochtal kommend, ihre blauweißen, eiskalten Gletscherwasser rasch und unermüdlich in den See ergießt, kräuselt sich der matte Rauch aus den Dächern einer dorfartigen Ansiedelung. In gemessener Entfernung des launischen, leidenschaftlichen Elements, an die schützenden Bergwände sich lehnend, liegen die wetterbraunen, hölzernen Häuser, ohne den Schmuck blumenduftiger Gärten, schlicht und fest hineingebaut in die gewaltige Natur.

Etwas abseits von dem brausenden Fluß, der die Ansiedlung durchströmt, steht das Herrenhaus; gleich den andern aus kernigen Planken und Brettern dauerhaft gefügt und bis unter das weit vorspringende Dach mit wunderlich verschnörkeltem Schnitzwerk verziert. Zwei Blockwerke erheben sich über einem ringsum verbreiterten Unterbau; eine mächtige Holztreppe mit bequemen Stufen und festem Geländer führt vorn herauf in das erste Stockwerk, während der Unterbau, nur wirtschaftlichen Zwecken dienend, seitwärts zu ebener Erde einen breiten, torartigen Eingang hat. Die Außenkante des Unterbaues ist mit einem reichgeschnitzten Gitterwerk versehen, und so entsteht ein mehrere Schritt breiter, verandenartiger Gang, der das erste Stockwerk rings umläuft, verschiedene Zugänge zu den Innenräumen hat und sich vorn, wo die Eingangstreppe mündet, zu einem Altan erweitert. Das Schindeldach ist mit schwärzlichem Moos und grauer Flechte bewachsen und mit Steinen beschwert.

Obgleich das Haus allen Prunks und jeder gefälligen Zier entbehrt, macht es doch einen ehrfurchtgebietenden Eindruck: kräftig in seiner Einfachheit, trotzig in seiner wetterharten Kraft, anheimelnd in seiner sorglosen Ruhe. Es ist das Haus Knut Ohlsens, ihm von seinen Eltern und Voreltern von undenklicher Zeit her vererbt. Sein sind die Vorratshäuser und Stallungen, die sich dem Wohnhaus in regelmäßigem Viereck nach hinten anschließen, einen sauber gepflasterten und gefegten Hof umgrenzend, sein die Häuser und Höfe, aus denen sich die Ansiedlung zusammensetzt. Sein die Fischerhütten weit unten am Wasser und die schwargeteerten Kähne, die an ihren Pflöcken regungslos auf der sonneatmenden Flut liegen. Sein der grüne Hang, der sich zu beiden Seiten der Elf in ihr schmales Tal hinaufzieht, das üppige Gras und das spärliche Korn, das er ihm bringt, die flockigwolligen Schafe, die darauf weiden, die munteren, starknochigen Füllen, die darauf herumspringen und sich aus dem Gletscherwasser Kraft und Stahl in die Sehnen trinken. Sein ist alles, was die Felsen umschließen. Sie stehen zwischen seinem Eigentum und der Welt jenseits der Berge wie eine schützende, drohende Umfriedigung, scheinbar alle Verbindung zwischen diesem Tal und jener Welt abschneidend.

Wer aber den schmalen Karrenpfad verfolgt, der sich am langgestreckten südlichen Ufer stundenlang hinzieht, bergauf und bergunter, bald über schroffe Felsen kletternd und an schwindelnden Abstürzen vorüber sich windend, bald unten dicht am Wasser über steiniges Erdreich, der kommt endlich dahin, wo am westlichen Ende des Sees ein schmales Tor in den Felsbergen sich widerwillig öffnet, um den rauschenden Wassern der Elf den Weg freizugeben, auf dem sie, den See wieder verlassend, hinaus eilt in die Freiheit, denn hinter den Bergen liegt der Fjord mit der vieltürmigen Hafenstadt, und dann kommt das Meer.

Vor dem Herrenhause dehnt sich ein kleiner, wohlgepflegter Küchengarten, den ein brauner Staketenzaun umschließt. Ein sauber gehaltener, mit grobem Kies beschütteter Weg führt von der Vordertreppe in gerader Linie auf die weitgeöffnete Pforte zu und findet draußen seine Fortsetzung nach dem Dorfe, auf hölzerner Brücke den Elf überschreitend, bis er in die Straße mündet, die sich am See hinunterzieht. Vom Küchengarten bis zum Wasser hinunter ist alles sanft abfallendes, kurzgrasiges Weideland, mit reichlichen Spuren weidenden Getiers bedeckt. Ein schmaler Fußpfad läuft quer darüber hin.

Am Wasser liegt ein Kahn, kleiner und zierlicher als die grobgefügten Fischerkähne, und schön blau angestrichen. Er liegt an der Kette, aber das schon dicht am Ufer manstiefe Wasser trägt ihn frei auf seinem Rücken.

Aufrecht in dem Kahn steht ein kräftig gewachsener, etwa zwölfjähriger Knabe. Er trägt einen blauen, durch einen buntgestickten Gürtel um die Hüften zusammengefaßten Leinwandkittel, der den Hals und die Arme bis zum Ellbogen frei läßt; kurze Kniehosen, weiße Strümpfe und niedrige, derbe Lederstiefel. Sein frischgefärbtes Gesicht ist von einer Fülle unverschnittenen, blonden Haargeringels umrahmt. Sein Mund ist voll und energisch, die Nase schmal und gerade mit beweglichen Flügeln, die man meint bei jeder Erregung zittern zu sehen, wie die Nüstern eines edlen Füllens. Die Augen, mit denen er aufmerksam und nachdenklich in den Sommernachmittag hinausspäht, sind kräftig blau, und die großen Pupillen verleihen ihnen ein eigenartig dunkles Leuchten. Offenheit und Güte strahlt aus diesen Augen. Er steht aufrecht mitten im Kahn, die braungebrannten, kräftigen Arme in die Seiten gestemmt, und seine schöne, kleine Gestalt langsam hin und her wiegend, versetzt er das Fahrzeug in ebenmäßig schaukelnde Bewegung. Er steht da wie einer, der nichts zu tun hat und mit seiner Zeit nichts anzufangen weiß.

(Fortsetzung folgt.)

* **Bockholt**, 7. September. (Per Rad an die Grenze des Todes) fuhr der Arbeiter L. von hier. Als derselbe längs des Dortmund-Ems-Kanals unter der Brücke hindurchradeln wollte, verlor er, an die Mauer stoßend, die Herrschaft über sein Fahrzeug und fuhr die steile Böschung hinab in den Kanal, wo er sogleich unterging. Erst nach geraumer Zeit gelang es in der Nähe weilenden Fischern, den bereits bewußtlosen Mann mit einem sogenannten Eishaken aus dem Wasser zu ziehen und nach angestrengter Arbeit ins Leben zurückzurufen.

* **Bonn**, 7. September. (Ein Gaunerstreich.) In der Wohnung eines Geistlichen der Stiftskirche erschien, während dieser in der Provinzial-Irrenanstalt den Gottesdienst abhielt, vorgestern morgen ein Mann, der im Namen des Geistlichen dessen besten Rock forderte mit der Erklärung, ein Kranker der Anstalt habe in einem Tobsuchtsanfall dem Geistlichen den Talar zerrissen. Dieser müsse sich daher umkleiden. Ohne Bedenken wurde daraufhin das Kleidungsstück ausgehändigt. Es war eine Soutane im Werte von 70 Mark. Kaum eine Stunde später wurde im Hause des Geistlichen durch Eilboten ein Brief abgegeben, worin der Gauner — mit einem solchen hatte man es zu tun gehabt, — sich bedankte für den schönen Rock und erklärte, er werde sich daraus eine schwarze Hose machen lassen.

* **Aachen**, 7. Septbr. (Ueberfall einer Prozession.) Bekanntlich wurde im vorigen Jahre eine nach Rott wallfahrende Prozession von halbwüchsigen Burschen überfallen und mehrere Pilger mißhandelt. Die Täter haben dies mit schweren Gefängnisstrafen büßen müssen. Trotzdem wurde jetzt abermals eine Prozession überfallen, und zwar bei dem Orte Vennwegen, wo die im Wagen sitzenden Pilger durch Steinwürfe verletzt wurden. Auf die Pferde hieb man mit leeren Flaschen ein. Ueber diesen Angriff wurde Anzeige bei der Behörde erstattet.

Vermischtes

Ein Vorgehen der Biertrinker gegen die Wirte

Vielfach klagen die Biertrinker darüber, daß ihnen nicht genügend gefüllte Gläser vorgesetzt werden. In München ist nun, dem Fränk. Kur. zufolge, die Gründung eines „Verbandes gegen das betrügerische Einschenken der Schenkkellner" beschlossen worden. Die Versammlung war überaus zahlreich von Personen der besseren Stände besucht. In der Erörterung wurde u. a. mitgeteilt, daß in einem Hotelbetrieb mit Restaurant 47 Halbe Bier als „Haustrunk für die Angestellten" mit herausgeschenkt werden müssen, trotzdem verlange der Besitzer von seinem Schenkkellner noch, daß er mehr Geld abliefere, als das verzapfte Bier tatsächlich einbringen könne. Es wurde ein Komitee gewählt, das in einer am kommenden Sonnabend stattfindenden Versammlung über die zu ergreifenden Schritte und Maßnahmen Bericht erstatten soll. In die aufliegenden Listen zeichneten sich über 100 Personen als Mitgliedes des neuen Vereins ein.

Eisenbahnunfall

Infolge falscher Weichenstellung stieß der um 12 Uhr 36 Minuten nachts aus Luxemburg in Metz eintreffende Personenzug bei dem Vorort Montigny in vergangener Nacht auf einen Güterzug. Wie amtlich gemeldet wird, haben der Lokomotivführer, ein Schaffner vom Personenzuge und zwei Bremser des Güterzuges leichte Verletzungen erlitten. Der Zugführer des Personenzuges war, als er das Unglück ahnte, abgesprungen und hatte die Maschine zum Stehen zu bringen versucht. Ferner erlitten zwei Passagiere des Personenzuges leichte Verletzungen.

14 Menschen verbrannt

Depeschen aus Newyork melden den Brand eines fünfstöckigen Hauses. Bis jetzt sind 14 Leichen und 25 Schwerverletzte aus dem Hause geborgen.

Auf dem Sterbebette

machte eine Frau in Tölz in Oberbayern ein Geständnis. Vor drei Jahren sei sie Zeugin gewesen, wie bei Tegernsee ein Mann meuchlings erschossen und seiner Barschaft von über 800 Mk. beraubt wurde, worauf der Täter und dessen Frau die Leiche verscharrten. Sie machte ihrem Manne Mitteilung davon, und diesem gab der Mörder 50 Mk. Schweigegeld. Seitdem quäle sie das Gewissen, auf dem Totenbette habe sie es erleichtern müssen. Die Behörde hat sofort eine Untersuchung eingeitet.

Der deutsche Fischereikreuzer „Zieten"

ist von einer sehr interessanten und bemerkenswerten Tour nach Dänemark und Schottland zurückgekehrt. In Esbjerg (Dänemark) hatten der Nat.-Ztg. zufolge die Offiziere des Fischerei kreuzers Gelegenheit, zu beobachten, wie der dänische Fischhandel vorwärts gekommen ist, und in welch rationeller Weise der Fischfang betrieben wird. In England und in Schottland ist man uns doch noch in manchen Beziehungen hinsichtlich eines großzügigen Fischfanges weit über. Außer dem Fischereikreuzer „Zieten" sind noch zwei Torpedoboote mit dem Schutz der deutschen Fischerei beauftragt worden. Sie haben in diesem Sommer Gelegenheit gehabt, schon mehrfach gegen Uebergriffe englischer und holländischer Fischer eingreifen zu müssen. Mehrere dieser Fischer sind mit ihrem Fahrzeug nach Wilhelmshaven gebracht worden.

Briefkasten

W. Wer die Fensterscheiben eingeworfen hat, der muß sie wieder ersetzen.

Wohnungsbesichtigung. Das Gesetz enthält über die Zeit, in welcher der Mieter die Besichtigung der vermieteten Wohnung nach erfolgter Kündigung durch Mietlustige gestatten muß, keine ausdrückliche Vorschrift. Falls daher in dem Mietvertrage hierüber keine besondere Vereinbarung getroffen ist, ist für diese Frage das Ortsübliche und Angemessene maßgebend. Für Bielefeld dürfte in dieser Beziehung etwa die Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags unter allen Umständen als angemessen angesehen werden müssen, eventuell bei kleineren Wohnungen noch die Mittagszeit. Falls der Mieter die Besichtigung verhindert, kann ihn der Vermieter für den ihm entstandenen nachweisbaren Schaden haftbar machen.

N. N. Allerdings soll die Krankenversicherung mit der Invaliditäts- und Altersversicherung bis zum Jahre 1910 verschmolzen werden, damit für die dann ins Leben tretenden Witwen- und Waisenversorgung eine einheitliche Grundlage vorhanden ist und nicht noch wieder ein neuer Versicherungsträger geschaffen zu werden braucht. Nach 1910 wird darauf auch die Unfallversicherung angegliedert werden. Dr. We.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Dorubera. In der Zeit vom 1. August bis 31. August 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren: Sohn: Lagermeister Hermann Temming, Großdornberg Nr. 58. Geflügelzüchter Friedrich Deppermann, Großdornberg Nr. 60. Zimmermann August Bergmann, Uerentrup Nr. 41. Sattler August Stuke, Kirchdornberg Nr. 29. Heuerling Heinrich Lüking, Uerentrup Nr. 17.

Aufgeboten: Gutsbesitzer August Wulfmeyer zu Rengerslage und Anna Hallau zu Niederdornberg Nr. 6.

Verehelicht: Sattler Wilhelm Steinmann zu Kirchdornberg Nr. 29 und Johanne Möntkemöller zu Großdornberg Nr. 10. Maurer Hermann Oberwetter zu Babenhausen Nr. 10 und Auguste Voß zu Niederdornberg Nr. 13.

Gestorben: Gerhard Vogel, 1 Jahr alt, Großdornberg Nr. 2. Hausierer August Obergünner, 28 Jahre alt, Kirchdornberg Nr. 22. Hermann Konrad Bruns, 10 Monate alt, Großdornberg Nr. 39.

Handelsnachrichten

Gestaltung der Kohlenpreise. Der unbefriedigende Absatz von Kohle hat den Ruf nach einer Preisermäßigung laut werden lassen. Es wurde auch in der Presse behauptet, daß innerhalb des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats sich eine Gruppe von Mitgliedern zu einer Preisherabsetzung bereit finden ließe. Wenn damit angedeutet werden sollte, schreibt dazu die Dortm. Ztg., daß noch für den kommenden Winter die Möglichkeit einer Kohlenpreisermäßigung bestehe, so muß dieser Auffassung ganz entschieden widersprochen werden. Bei der ganzen Art der Geschäftsführung beim Kohlensyndikat ist es ausgeschlossen, die Preise früher als bis zum 1. April 1905 zu ändern. Würde innerhalb des Kohlensyndikats selbst jetzt die Frage einer Preisveränderung aufgerollt, so würde auf dem Kohlenmarkt eine große Unsicherheit entstehen. Man muß eben erwägen, daß ein großer Teil der Abschlüsse für den Winter schon getätigt ist und zwar auf Grund der zur Zeit für die Winterkampagne festgesetzten Preise. Ja, es sind noch zu den Sommerpreise große Abschlüsse mit Rücksicht darauf gemacht worden, daß das Kohlensyndikat die von ihm für den Winter festgelegten Preise nicht mehr ändert. Würde trotzdem nun plötzlich eine Herabsetzung der Kohlenpreise durch das Syndikat vorgenommen, so würden alle diejenigen Konsumenten und Händler, die ihre Aufträge für den Winter schon vergeben haben, in äußerst empfindlicher Weise benachteiligt werden. Das Kohlensyndikat würde seine besten und zuverlässigsten Abnehmer durch eine plötzliche Preisherabsetzung schädigen. Dabei soll ganz unentschieden bleiben, ob die gegenwärtigen Preise des Kohlensyndikats der Marktlage angemessen sind oder nicht.

Zum Konkurs der Berliner Bankfirma Brendel u. Co. ist mitzuteilen, daß die Passiva etwa 2½—3 Mill. Mk. betragen dürften. Als Inhaber der Firma wird bezeichnet eine zwischen den Regierungsrat Brendel und der Frau von Gregory bestehende offene Handelsgesellschaft. Eine hiergegen eingelegte Beschwerde wurde vom Landgericht zurückgewiesen.

Spanische Auslandsrente. Wie uns aus Paris gemeldet wird, befinden sich die Exterieurs fortgesetzt in steigender Bewegung und stehen gegenwärtig 87,90, während sie vor 4 Wochen noch 86,50 notierten. Als stimulierend gilt der Abschluß der Transpyrenäischen Konvention. Dann sind abermals Gerüchte über geplante Maßnahmen zur Valutabesserung im Umlauf; wenn sich die letzteren nur einmal verwirklichen würden.

Bulgarische Anleihe. Pariser Depeschen, die uns vorliegen, bestätigen, daß der bulgarische Finanzminister nunmehr in Paris ist und seine Reise eine größere Anleihekombination bezweckt, die zur Abtragung schwebender Schulden, zu neuen militärischen Rüstungen usw. dienen soll, aber die gegenwärtigen Erörterungen sind fürs erste nur rein prinzipieller Natur.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Reichelbräu A.-G. in Kulmbach 10 Proz. (10.) — Chemische Fabriken Harburg und Stassfurt vormals Thoerl u. Heidtmann 9 Proz. (9½.) — Aktienmalzfabrik Sanderhausen 11½ Proz. (11.) — Düsseldorfer Röhrenindustrie 6 Proz. (4.) — Körtings Elektrizitätswerke A.-G. Hannover 4 Proz. (6.) — Zittauer Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G. 17 Proz.

Festgesetzte: Hasper Eisen- und Stahlwerk 8 Proz. — Balcke, Tellering u. Co., A.-G. in Benrath 10 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Rheinische Automobil-Werke Aachen G. m. b. H., Aachen A 1 10. — Kaufmann Ferd. Koenemund, Barmen, A 20 9. — Kaufmann Adalbert Reuter i. F. Louis Türffs, Köln, A 3 10. — Kaufmann Israel Deutsch, Köln, A 31 10. — Kaufmann Georg Rud. Rockstroh, Stickereigeschäft, Elbenstock, A 25 9. — Kaufmann Wilhelm Wimthaus, Herford, A 8 10. — Kaufmann Frz. Pohl nebst Ehefrau, Peterwitz, A 22 9 (Ottmachau.) — Zigarrenfabrikant Adolf Speer und Frau, Friesenheim, A 6 10 (Lahr.) — Unternehmer Herm. Naumann, Winkhausen, A 1 11 (Eudenscheid.) — Rehmer, Konsumverein, e. G. m. b. H., Oeynhausen, A 2 10. — Schnittwarenhldr. Amalie Seydler, Kopitz, A 24 9 (Pirna.) — Firma Heinrich Reuke, Trachenberg, A 15 10.

Berliner Börse

* Berlin, 7. September. Die Tendenz der Börse blieb fest, wenn auch der Verkehr an Lebhaftigkeit noch zu wünschen übrig ließ. Ebenso wie der Berliner Platz, scheinen auch die westeuropäischen Börsen sich allmählich von den verstimmenden Wirkungen des ostasiatischen Krieges loszumachen. Namentlich gilt das von Paris, von wo heute recht feste Meldungen kamen. In erster Linie wurde dadurch der Markt für fremde Renten vorteilhaft beeinflußt. Türken, Argentinier und Spanier standen in guter Meinung. Auch Montanpapiere lagen wieder recht fest. Die Fusion Deutsch-Luxemburger-Friedlicher Nachbar macht einen durchaus befriedigenden Eindruck, der bereits durch die Kursentwickelung in den letzten Tagen sich dokumentierte. Heute sind namentlich Laurahütte zu erwähnen, die 1½ Prozent höher einsetzten. Das Interesse für die sonstigen in letzter Zeit bevorzugten Werte blieb bestehen, speziell für Schiffahrtsaktien und elektrische Werte. Die Anteile der „A. E. G." zogen 2 Prozent an. Der Bankaktienmarkt blieb ziemlich ruhig, doch hatten die meisten Werte klei-

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 7. September 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

148 73 216 (300) 578 725 1069 99 204 819 **(20 000)** **926** **2**169 450 538 626 65 74 701 **3**018 42 205 470 606 21 38 792 973 **4**004 39 347 57 68 487 665 789 91 881 85 995 **5**149 267 (300) 495 511 633 728 78 980 91 97 **6**082 168 282 540 (300) 82 772 **7**345 (300) 588 **8**105 582 85 668 79 921 (400) **9**068 194 551 71 611 751 842 943

10071 129 206 73 339 74 547 95 685 810 20 67 95 **11**156 332 603 (300) 32 780 813 914 **12**011 384 425 (500) 70 520 982 **13**101 39 426 38 81 610 715 76 867 956 **14**028 69 160 62 (300) 378 (400) 745 54 835 96 910 **15**092 151 341 93 668 828 936 **16**068 271 352 67 401 32 543 648 85 802 67 **17**593 (400) 732 919 **18**042 52 137 62 646 50 953 **19**074 248 579 821 992

20006 21 104 30 272 (400) 83 491 676 84 902 **21**033 95 565 849 **22**066 352 (300) 77 722 (300) 45 812 943 **23**066 89 486 537 753 **24**725 90 818 51 977 95 **25**112 305 479 80 508 67 783 (300) 961 85 **26**023 61 492 598 603 868 963 **27**216 652 (300) 730 800 7 58 **28**123 233 74 321 486 559 (300) **29**335

30052 231 351 469 (500) 732 64 908 25 **31**010 79 (300) 80 358 69 809 **32**078 210 410 (400) 562 81 734 50 852 (300) **33**128 256 73 340 401 73 (300) 530 660 705 806 927 **34**556 741 851 **35**109 95 215 411 504 53 766 928 95 **36**124 455 690 860 81 **37**150 286 691 839 **38**050 952 **39**494

40034 276 328 517 637 85 910 77 **41**095 129 222 357 436 59 (300) 757 (300) 968 **42**021 45 327 86 (500) 91 618 31 **43**401 91 535 (300) 628 755 (400) 74 830 **44**036 532 72 (300) 894 924 **45**400 59 583 95 618 **46**056 841 950 **47**003 99 116 258 319 660 77 830 972 **48**209 378 431 536 60 737 810 81 **49**022 109 53 84 647 742

50092 259 320 48 87 413 86 626 72 83 816 **51**098 203 349 595 (400) 603 29 933 70 99 **52**185 784 964 **53**138 51 79 208 28 31 541 565 601 17 88 721 970 **54**030 63 68 625 41 93 781 **55**020 230 31 448 681 837 924 **56**019 624 737 **57**002 203 46 53 96 412 39 84 680 84 985 **58**255 376 481 757 807 21 85 **59**809 45 919

60020 735 823 38 997 **61**012 129 42 453 804 (300) 43 909 20 **62**265 84 364 412 648 960 **63**136 (400) 274 337 57 550 614 47 68 708 842 71 **64**126 238 55 363 812 34 81 953 (500) **65**315 (400) 704 12 880 94 **66**106 249 444 77 95 521 616 55 72 **67**038 87 170 203 354 72 77 93 555 738 **68**752 860 **69**097 124 392 550 620 756 820

70025 34 212 474 525 **71**105 44 88 638 855 77 **72**595 809 39 79 901 4 **73**145 71 72 84 299 319 78 592 828 32 **74**027 113 578 610 68 842 907 **75**397 406 91 726 878 **76**127 287 355 (300) 516 20 (300) 57 **77**971 (300) 175 232 554 688 **78**223 437 577 981 **79**053 267 593 636 801 907

80203 383 402 **(1000)** 535 **81**100 428 38 671 980 **82**027 81 442 572 737 861 **83**226 523 24 689 720 849 910 **84**173 75 260 716 30 955 **85**233 71 446 646 99 924 **(1000)** 44 46 77 **86**360 584 (400) **87**016 309 54 77 678 950 **88**044 202 369 531 643 707 (500) 27 57 **89**003 136 (300) 79 232 74 328 80 879 929

90187 90 887 **91**037 64 140 42 70 489 582 610 876 972 (400) **92**047 200 3 (300) 350 522 667 905 70 **93**062 321 559 77 604 (300) 955 71 **94**571 (300) 828 977 **95**107 320 93 460 707 61 954 **96**068 270 556 820 44 967 95 **97**293 500 53 664 804 81 **98**032 277 653 768 **99**251 372 678 785

100017 (500) 19 387 426 592 685 89 817 946 **101**085 241 346 448 59 513 697 754 866 937 **102**009 35 38 142 202 66 364 644 914 **103**472 (300) 902 24 41 **104**099 139 215 23 459 627 704 859 920 28 **105**085 198 239 67 302 485 901 **106**224 310 46 69 434 632 829 991 **107**021 304 558 771 824 **108**082 190 441 757 (300) 88 **109**160 243 377 512 32 600 79

110019 167 311 463 (300) 523 621 85 **111**288 500 691 712 930 **112**465 723 812 54 68 **113**109 32 34 (400) 66 74 400 11 33 572 606 36 94 749 900 **114**153 98 374 84 774 970 **115**170 298 300 404 889 99 (300) 953 **116**261 591 969 **117**084 (300) 177 229 460 65 763 **118**197 242 56 435 72 **119**093 212 43 436 84 569

120317 429 (300) 524 683 (300) **121**055 138 344 437 697 721 925 **122**341 45 69 656 65 750 905 **123**350 (300) 95 714 804 **124**156 253 337 68 574 873 900 17 **125**252 384 579 90 615 27 875 974 **126**328 580 885 972 **127**073 562 664 771 (300) 838 45 **128**071 147 70 82 461 616 **129**148 399 522 642 842 82 (300) 926

130032 68 97 178 85 **131**154 445 583 717 64 840 949 **132**021 137 76 79 322 858 921 **133**012 268 722 892 975 **134**048 86 330 487 607 940 **135**258 313 87 839 917 45 **136**116 60 752 926 60 **137**008 345 52 472 585 798 858 990 **138**043 162 (500) 250 741 887 **139**741 910

140314 27 75 403 717 20 **141**152 320 578 708 50 **142**053 122 42 543 602 64 723 44 83 811 960 **143**103 11 (300) 18 (300) 200 473 558 **144**460 71 789 917 22 69 **145**005 85 142 369 **(3000)** 748 **146**096 136 255 487 679 923 53 **147**006 55 59 69 216 433 564 89 (300) 766 (500) 94 842 49 **148**046 254 330 580 724 991 **149**152 84 526 56 76 90 (300) 734 80 86 95 876

150259 496 558 784 800 45 63 **151**173 231 336 91 460 517 32 880 **152**215 37 96 603 30 836 937 **153**154 206 300 98 412 703 **154**011 17 62 183 439 782 833 89 **155**009 522 52 824 61 941 80 **156**494 544 822 55 941 **157**093 219 445 **158**119 322 489 541 625 837 **159**008 89 100 80 340 62 768 821 45

160023 80 130 438 528 (300) 80 804 94 986 95 **161**134 333 46 486 658 72 87 750 850 **162**037 74 287 462 (300) 685 735 **163**197 327 757 **164**301 51 526 727 808 992 **165**062 383 728 810 **166**129 210 65 535 82 645 (300) 98 (300) 728 40 (300) 833 (500) **167**262 305 59 530 733 (300) **168**026 177 275 405 634 (300) 758 805 27 70 980 **169**086 123 91 305 56 456 747 924

170075 98 99 163 88 279 314 714 46 822 985 **171**261 545 694 (400) 925 (300) **172**137 70 492 804 **173**162 267 97 357 (400) 475 510 678 741 46 87 **174**055 201 (300) 85 338 96 475 526 816 21 72 920 **175**149 327 86 462 652 **176**034 44 704 998 **177**269 515 47 (300) 739 42 50 823 998 **178**160 77 456 524 668 **179**147 543 645 97 710

180176 279 92 505 15 33 626 861 (300) **181**038 113 86 284 447 74 545 68 77 716 860 82 023 **182**279 648 951 **183**203 498 512 59 69 698 716 830 **184**041 195 202 9 40 404 679 (400) 946 **185**213 31 75 543 96 607 746 71 **186**028 208 17 401 14 846 **187**005 28 631 785 **188**054 147 (400) 98 259 77 658 739 861 991 **189**075 526 615 (300) 33 733 62 65 854 74

190221 65 468 574 782 (300) 879 (500) 887 (400) 907 76 **191**200 420 613 17 777 (400) 809 41 **192**034 164 311 859 62 79 **193**044 (400) 263 764 **194**700 877 **195**485 572 661 (300) 724 76 **196**160 445 67 545 86 **197**124 49 230 42 352 502 720 89 843 93 918 **198**245 81 332 34 55 610 748 941 (300) **199**084 132 53 271 99 348 59 766 907

200177 252 74 371 612 894 948 57 **201**022 288 418 23 712 817 91 911 **202**417 593 666 **203**072 178 272 341 429 99 728 61 **204**034 200 17 22 451 725 88 (400) 807 87 **205**153 95 278 (1000) 335 434 614 803 **(15000)** **206**119 208 13 448 572 722 827 906 68 **207**048 111 90 912 25 99 **208**158 (300) 66 69 251 354 542 53 70 619 33 829 70 **209**099 141 207 35 542 49 700 842

210261 304 620 95 728 (500) 940 **211**555 723 95 960 65 **212**292 516 610 (500) 64 810 **213**016 40 231 443 513 856 **214**036 (300) 268 306 46 72 96 (1000) 554 609 706 (300) 47 (300) **215**010 26 191 256 700 64 84 (300) **216**561 796 825 62 73 **217**168 241 349 529 99 **218**024 244 353 431 639 750 58 886 **219**307 13 429 544 660 84 992

220017 414 785 841 **221**154 (400) 55 916 21 (300) **222**204 88 451 79 710 816 **223**039 225 (500) 98 303 461 85 505 19 35 700

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 6. September ist Nr. 181 824. 25. statt 181 524. 25. gezogen.

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag. 7. September 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 144 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

9 62 82 122 234 405 20 44 832 65 944 (300) 53 60 1177 343 740 827 910 **2**201 42 80 738 **3**309 86 588 777 804 917 4040 71 349 407 32 41 537 725 836 973 **5**325 507 (400) 9 42 649 853 983 **6**334 42 412 75 85 (400) 650 **7**374 525 654 876 916 (400) **8**454 688 964 **9**201 44 68 488 704 77 938 67

10283 794 **11**020 51 516 765 996 **12**398 530 679 906 (500) **13**002 505 861 928 53 60 **14**330 36 417 69 569 726 811 99 **15**469 73 585 829 930 **16**165 68 215 92 320 86 537 48 687 835 936 **17**033 85 491 627 **18**069 302 29 487 551 96 **19**190 (300) 376 659 744 804 963

20136 326 27 (400) 596 639 714 891 933 60 **21**112 42 393 (300) 507 600 46 60 **(60000)** 768 825 **(1000)** 44 934 **22**145 273 96 390 99 400 614 17 706 804 **23**155 460 (500) 87 **24**007 94 125 241 409 733 848 990 **25**335 763 77 859 **26**050 381 82 730 860 **27**078 109 321 38 682 816 52 55 995 **28**314 414 584 700 49 963 **29**168 284 496 699 863 913

30028 73 99 108 55 69 201 354 473 685 759 905 **31**026 215 424 693 798 817 91 **32**013 56 199 218 378 448 979 **33**254 892 **34**049 89 (500) 116 889 (300) 994 **35**148 274 660 825 081 **36**324 44 81 443 51 642 **37**201 75 (300) 94 358 565 731 44 (400) 811 941 60 **38**247 393 446 822 (400) 70 82 **39**211 53 56 615 909 13

40253 69 352 589 668 **41**092 291 (300) 427 29 527 73 659 710 906 **42**242 464 696 859 **43**075 272 511 34 (300) 733 64 809 **44**236 443 82 717 828 56 **45**014 (300) 35 56 (300) 173 291 403 539 780 825 31 **46**328 (300) 58 699 761 827 79 **47**238 81 (300) 316 779 871 912 63 **48**095 130 93 227 457 535 738 52 **49**033 244 363 686

50264 409 11 56 522 622 799 802 18 953 **51**217 620 43 720 **52**158 90 205 406 554 890 **53**076 121 457 65 73 81 92 629 928 **54**481 528 (300) 633 84 **55**585 **56**053 81 119 73 245 449 506 36 756 860 **57**043 85 180 266 97 360 68 427 572 666 (400) 708 847 55 88 964 **58**087 (300) 350 609 726 932 **59**089 (400) 227 461 602 40

60019 53 678 **61**005 21 269 357 85 433 793 (300) 932 **62**103 217 22 510 670 (300) 786 927 **63**277 471 507 641 775 859 **64**210 341 826 958 98 **65**001 317 **(1000)** 441 739 864 **66**187 287 389 548 99 631 756 (300) **67**176 305 440 533 85 617 47 **68**095 120 31 311 554 682 718 48 809 **69**166 389 473 91 511 887

70086 176 234 661 883 900 50 **71**155 372 405 62 562 646 **72**022 167 276 368 614 728 (300) **73**288 635 53 71 (300) 817 **74**006 28 59 176 328 421 525 54 (300) 59 738 59 85 (300) 905 67 **75**125 83 201 340 90 438 551 619 36 717 85 **76**131 205 444 573 615 732 69 88 876 919 (300) **77**031 281 305 727 **78**290 330 401 529 744 (300) 95 **79**305 511 666

80097 251 543 611 (500) 804 **81**215 418 93 (400) 538 983 (300) **82**986 **83**230 458 79 633 722 827 **84**313 (300) 457 91 **85**082 410 15 71 593 934 **86**313 29 481 95 (300) 663 70 (500) 840 907 (300) **87**032 104 207 **(3000)** 398 (400) 427 77 506 822 **88**038 116 207 453 971 **89**267 354 71 99 423 505 664 797 953 68

90036 43 214 415 54 83 674 **91**057 62 65 87 291 420 661 72 827 (400) **92**078 114 476 (400) 77 545 64 827 40 51 90 **93**134 80 88 335 61 510 704 **94**177 510 630 787 866 **95**057 78 176 689 772 968 **96**007 50 845 (500) 910 45 **97**385 89 458 59 70 561 89 99 619 753 **(5000)** **98**090 152 (400) 239 66 330 87 705 91 **99**227 33 450 67 500 30 833 54 (300) 980

100024 154 288 363 91 **101**003 75 300 11 619 89 954 **102**473 660 783 98 897 **103**019 60 (400) 447 500 619 **104**016 86 110 259 76 78 353 415 996 **105**254 319 39 407 647 976 **106**099 275 495 614 21 64 700 994 99 **107**170 (400) 329 93 443 47 862 907 11 65 **108**243 605 10 38 73 827 **109**192 521 745 837

110147 96 266 94 494 **111**035 202 345 965 92 **112**254 327 50 779 **113**040 262 469 510 15 53 980 **114**524 91 619 826 41 **115**065 151 282 358 421 28 33 573 684 721 853 **116**003 134 (300) 214 353 441 (400) 559 96 **(1000)** 855 951 78 (300) **117**254 363 93 517 **(5000)** 613 823 928 36 **118**179 233 340 480 780 **119**103 570 601 849 74 935

120146 221 350 506 931 **121**023 239 76 328 53 429 565 77 664 732 852 (300) **122**017 (400) 87 314 98 448 772 854 **123**107 77 575 87 784 97 836 **124**562 632 746 942 **(3000)** **125**128 202 26 429 551 677 799 **126**180 254 705 16 77 79 906 52 **127**025 66 388 426 627 75 745 67 911 **128**567 610 56 **129**571 631 732 988 **130**003 241 308 561 680 813 900 41 **131**193 95 97 514 688 **132**355 647 (300) 851 **133**023 28 41 63 249 311 (500) 38 **134**011 56 (300) 248 73 81 424 702 47 **135**022 195 372 428 532 906 94 **136**074 153 219 438 501 829 **137**096 153 256 61 394 796 999 **138**623 758 **139**222 318 27 55 514 99 707

140696 894 915 (300) **141**225 469 516 17 654 729 864 915 **142**020 479 524 670 722 890 909 **143**233 522 43 73 711 **144**080 320 730 **145**182 90 246 97 558 755 (300) 904 6 **146**100 9 727 890 **147**155 492 622 805 976 **148**066 118 310 435 54 587 648 928 **149**079 155 78 476 94 518

150469 547 55 613 755 822 68 **151**145 66 886 **152**119 74 393 (1000) 464 520 46 697 **153**014 24 128 712 856 922 62 **(3000)** **154**135 784 837 **155**029 70 (300) 97 565 694 721 43 **156**021 (1000) 91 134 410 559 671 **157**062 146 315 837 51 **158**408 60 (300) 655 83 755 **159**057 154 658 748 837 56 89

160132 59 271 (300) 345 837 927 81 **161**253 524 47 679 94 730 (300) 44 93 **162**071 187 94 99 343 83 449 651 84 914 **163**056 279 372 742 943 **164**048 122 205 344 486 553 617 51 98 886 962 **165**769 813 95 932 (300) 48 61 97 **166**023 26 69 73 532 33 779 94 897 919 **167**022 289 944 **168**285 391 525 689 707 71 956 **169**047 284 422 (400) 74 508 37 803 939 84

170070 180 236 416 701 **171**121 309 88 413 519 61 600 25 82 708 **172**098 157 286 366 541 67 604 723 50 95 **173**095 226 650 853 87 91 906 **174**102 94 (300) 211 763 **175**071 116 236 445 515 86 (300) 683 787 (300) **176**256 701 828 **177**002 417 45 83 667 713 (300) 90 **178**005 12 55 139 54 217 54 602 (300) **179**202 73 347 500 612 731 40 926

180511 686 742 922 75 **181**083 234 93 302 15 465 67 539 84 958 91 **182**085 197 710 904 **183**235 404 58 726 35 932 **184**084 277 **185**027 92 150 61 267 316 656 817 939 **186**331 479 570 623 771 949 **187**003 112 645 **188**081 (300) 85 183 350 59 718 84 87 **189**008 146 880

190016 96 106 219 460 590 657 743 70 854 922 **191**059 167 (400) 222 53 449 557 965 73 90 **192**223 358 510 845 955 **193**076 84 176 93 469 511 **194**124 342 50 546 77 **195**056 66 (300) 95 101 538 625 64 849 **196**275 305 33 520 761 814 964 71 **197**000 15 34 241 458 701 27 **198**077 100 (500) 22 44 233 37 323 475 504 55 625 51 **199**013 62 (400) 103 86 217 863

200284 304 78 662 737 887 906 **201**299 709 904 **202**229 604 61 830 83 936 78 **203**430 553 685 735 54 917 **204**176 378 520 94 713 39 **205**000 364 529 782 815 (300) 27 80 939 76 88 **206**169 (300) 438 **207**016 22 138 72 268 533 49 734 **208**120 (300) 414 80 (300) 663 720 834 (300) 37 906 43 61 65 **209**419 36 37 506 653 733 856 915 50

210196 228 334 81 473 84 697 703 804 **211**086 (400) 210 411 531 618 36 771 79 94 **212**015 205 311 58 (300) 434 42 47 560 88 647 (300) 99 707 **213**090 156 424 38 511 743 831 940 **214**130 200 394 466 74 672 749 812 **215**002 49 298 304 10 477 503 658 927 **216**025 183 407 (300) 670 (300) 851 **217**048 170 (300) 206 345 71 472 517 73 751 930 32 **218**204 42 471 87 520 736 994 **219**318 439 567 812 20 68 (300) 997

220355 89 567 861 938 **221**025 71 84 150 412 22 610 79 706 856 977 **222**021 (400) 26 39 250 306 19 (500) 516 60 813 **223**498 572 99 603 24 791 843 994

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 7. Oktober

Zu verkaufe

Großer
Majolica-Of
gut erhalten, billig zu
C. Richter, Bülowst

Stellen-Gesuc

Konditorgeh
21952* (Bäcker)
sucht für sofort oder
15. Stellung in einem
Geschäft, am liebsten i
feld oder in der Nä
Bielefeld. Off. unter
wolle man bitte post
Oerlinghausen sen

Jedes
in der fe
Worte mit mehr
werden dop

Ihre
kleinen

Kauf-Gesu
Getragene
Garderoben und Sc
kauft W. Harms, Pig
Postkarte genügt. Kom
nach auswärts.

Badeeinrichtun
gut erhalten, zu kau
sucht. Offerten unte
an die Expedition der
Zeitung erbeten.

Kisten,
gebrauchte, in größere
zu kaufen gesucht. Nä
der Exped. der Westfä
122025,213

...ursbesserungen aufzuweisen. Von Bahnen wa... amerikanische Werte auf Newyork fest; Kanada ...rozent höher; ferner Prinz Henri gebessert. ...ß fest. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

• **Produktenbörse.** Das verstärkte ...enangebot vom Inlande, das gestern mit auf ...Preise drückte, hatte heute ziemlich aufgehört. ...außerdem Liverpool höhere Preise meldete und ...e Trockenheit in Deutschland ununterbrochen fort...dauert, so machte sich einige Frage für prompte Ware wie auch für spätere Sichten geltend, und die Tendenz gewann einen ziemlich festen Charakter. Hintere Weizensichten wurden um ¼ bis ½ Mk. besser bezahlt, als gestern. Roggen lag unverändert fest und zog im Lieferungshandel um ½ bis ¾ Mk. an. Mehl war still behauptet. Die ausländischen Getreideofferten zeigten keinerlei Preisveränderungen; fremder Roggen ist nicht erhältlich. Hafer und Mais blieben im Lokohandel ziemlich unverändert; nahe Lieferungen behauptet, spätere gedrückt, besonders Hafer. Rüböl war still und unverändert. Getreide-schloß fest.

Deutsche Fonds

	%	6. 9.	7. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.30	102.20
do. do.	3	89.75	89.80
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.—
do. do.	3	89.80	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	—.—	104.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.20
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	102.80
do. do.	3½	98.60	99.60
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	103.30

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	—.—
do. Goldrente	4	101.70	101.70
Ungarische Goldrente	4	100.70	100.40
do. Kronenrente	4	97.60	97.50
Russische Gold-Anleihe konf.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	90.90	91.40
Argentinier 88	4½	89.40	89.60
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	90.—	90.10
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner konf. 99	5	101.60	—.—
Rumänische amort. 98	4	86.20	86.25

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.50	129.50
Anatolische	96.50	96.50
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	128.10	127.75
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	94.—	92.50
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	137.30	—.—

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.75	101.75
do. do. do. 05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.30	102.30
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	102.—	101.80
do. do. 07	3½	95.10	95 —
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.75	102.60
do. do do. 06	3½	95.50	95.40
Preußische Pfandbriefe-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.50	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	—.—
do. Nordwestbahn	5	107.60
Ungarisch-Galizische	5	—.—
Große Russische	5	—.—
Moskau-Kiew W.	4	93.—
Russische Südost-Bahn	4	92.90
Warschau-Wien	4	—.—

Klein- und Straßenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	72.—	74.25
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	149.25	151.—
Barmen-Elberfeld	121.10	121.25
Große Berliner Straßenbahn	185.10	185.50
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	52.50	52.—
Magdeburger Straßenbahn	144.50	144.50

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.52	102.40
Badische Lokalbahn	4½	100.60	100.60
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	102.—	102.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	100.—	100.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	83.30	83.60
do. Handels-Gesellschaft	161.90	162.—
Darmstädter Bank	143.10	143.10
Deutsche do.	225.10	225.10
Diskonto-Gesellschaft	191.80	191.50
Dresdener Bank	155.80	155.75
Nationalbank für Deutschland	123.75	124.—
Oesterreichische Kredit	204.50	205.25
Schaaffhaus. Bankverein	145.50	145.70
Barmer do.	123.60	124.—
Bergisch-Märkische Bank	161.—	161.—
Braunschweig-Hannoversche Bank	153.—	153.50
Deutsche Genossenschafts- do.	114.10	114.60
Dortmunder Bankverein	117.25	117.75
Elberfelder do.	122.20	122.20
Essener Kredit-Anstalt	165.50	165.10
Hamburger Hypothekenbank	163.—	163.—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	179.25	179.25
Osnabrücker Bank	145.50	145.—
Preußische Bodenkr.-Bank	146.75	147.50
Preußische Pfandbr.-Bank	139.75	139.75
Reichsbank	154.—	153.90
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	150.—	149.90
Westfälische Bank	114.50	117.25

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	80.95
Imperials	16.23	Englische Banknoten	20.41
20 Franks-Stücke	16.22	Französische „	80.85
Sovereigns	20.36	Holländische Noten	168.80
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.20

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2⅝	2⅞

Kaffee

Hamburg, 7. Septbr. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack, Rio reel ordinary 36½, Santos good average 56½.
Bremen, 7. Septbr. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 7. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —,— M., Nachprodukt 75 Prozent ohne Sack 8,90—9,10 M. Tendenz: Stetig.
Hamburg, 7. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 21,85 B, 21,75 G, —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 7. Septbr. Ruhig. Upland middl. loko 59½ Pfg.
Liverpool, 7. Septbr. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 10 Punkte höher, Aegypter stetig und unverändert. Broach und Tinnevelly ⅛ höher. Amerikanische good ordinary Lieferung, Ruhig: Septbr. 5,96.

Fettwaren

Hamburg, 7. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 35½ Pfg. Kingan u. Ko. 37¾ Pfg., Hammond 37½ Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 37½ Pfg.
Bremen, 7. Septbr. Schmalz stetig loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg., Doppeleimer 38 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —,— Speck fest, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 7. Septbr. Bankazinn 76¾.
London, 7. Septbr. Kupfer 57⅜ s 57⅝ Pf. St. — Zinn 125⅞ s 126⅜ Pf. St. — Blei 11¹³/₁₆ Pf. St. — Zink 23½ Pf. St.
Glasgow, 7. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 50 s — d.

Oele

Berlin, 7. Septbr. Rüböl Oktbr. 44.3 B.
Köln, 7. Septbr. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 7. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, fest, loko 33,00 B. — Petroleum behauptet, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 7. Septbr. Spiritus. August 27½ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 7. Septbr. Weizen per Septbr. 104⅛. Mais per Septbr. 53⅜. Hafer per Sept. 31¼. Schmalz per Sept. 7,00. Speck niedrigster Preis 8,25. Roggen per Septbr. 70. Leinsaat per Septbr. 1,19½.

Getreide

Berlin, 7. Septbr. Weizen, Septbr. 177¾, Roggen, Septbr. 140—139¾, Hafer fein 154—165, mittel 144—153, gering 140—147. Mais, amerikanischer mixed 129—131. Weizenmehl 00 23,50—24,50 Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,60.
New-York, 7. Septbr. Weizen fest, per Dezbr. 110½. — Mais stetig, per Dezbr. 57⅜.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammer Berlin W., Köthener Straße 39.

	Hannov. 5. 9.	Dortm. 5. 9.	Essen 5. 9.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahr alt	41—43	41—43	41
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	35—36	35—36	37—38
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	30—31	30—31	—
d) gering genährte jeden Alters	—	26—27	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	39—40	38—40	37—38
b) vollfleischige jüngere	33—34	30—32	31—32
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	28—29	26—28	25—27
d) gering genährte jüngere und ältere	—	21—23	21—21
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	37—38	37—38	39
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33—34	32—34	33—35
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30—31	29—30	28—30
d) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	23—25	21—23
e) gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—
Kälber.			
a) Doppellender	—	—	65
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	—	52—54	48—49
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	—	48—51	43—46
d) geringere Saugkälber und älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	44—47	33—40
Schafe.			
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	34—35	35—37	37
b) ältere Masthammel	31—32	31—33	28—30
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	25—27	25—27	20—22
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren	55—57	56—57	55—56
b) fleischige	52—54	54—55	52—54
c) gering entwickelte sowie Sauen	48—51	52—53	46—50

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20—22 Proz. Tara ab.

Schluß des redaktionellen Teils

Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.

Zu verkaufen.

Großer 22071! **Majolica-Ofen,** gut erhalten, billig zu verk. **C. Richter,** Bülowstraße 23.

Stellen-Gesuche.

Konditorgehilfe 21952* (Bäcker) ,212 sucht für sofort oder bis zum 15. Stellung in einem kleinen Geschäft, am liebsten in Bielefeld oder in der Nähe von Bielefeld. Off. unter A O 400 wolle man bitte postlagernd Oerlinghausen senden.

Junger Mann sucht zum 1. Oktob. Arbeit als **Fabrikarbeiter.** Gefl. Angebote unt. K. 21754 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. [211

Junges Mädchen sucht Stellung als 21914,211 **Köchin** zum 15. Oktob. oder 1. Novbr. Zu erfr. Welle 51, 2 Treppen.

Suche für meine Tochter, 14 Jahre alt, **Stellung auf Lager.** Offerten unter 21989 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Junges Mädchen sucht Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Schlicht um schlicht, bei Familienanschluß. Off. unt. **S. M. 100** postlagernd **Pyrmont.** 22063,214!

Eine perfekte t22029,213 **Köchin,** evangelisch, mit guten Zeugn., sucht Stellung in einem herrsch. Hause, zum 1. Oktober. Nachzufr. F. Marie Kivy, Bünde i. W., Fünfhausenstr. 13.

Offene Stellen.

Weissnäherin, welche im Zuschneiden bewand. ist, per 1. Oktober gegen hohen Lohn und Jahresstellung gesucht. '22070'213 **L. Beckhaus Nachfolger,** Hamm i. Westf.

Flickerin, welche Wäsche gut ausbessern kann, für einige Tage gesucht. Frau **Richter,** Bülowstr. 23. 22072!

Sof. u. 1. Okt. gesucht

1 Ingen., 1 Obermstr., 1 Ziegelmstr. p. 1. 1. 05, 2 Fakt., 2 Exp., 1 Bautechn., 1 Zeichn., 2 Magaz., 3 Lagerr. 3 Buchh., 4 Kommis, 11 Reisende, Geh. bis 3500 M., 8 Verk., 14 Verkäuferinnen 1 Kass., 3 Kontoristinnen, 1 j. Heizer, 1 Werkmstr., 2 Einkass. Näheres Verband-Reform Bielefeld, Niedernstr. 36, Eing. Niederwall. 22068

Ein besseres, erfahrenes **Mädchen** zu Kindern u. für leichte Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. **Frau Heh. Lütkemeyer,** Oberwallstr. 24. t21985

Vermischte Anzeigen.

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzlb. M. Joseph, Berlin, Gleditschstr. 51. Rückporto. t20077.215

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenbote** i. **München.**

Auf 3 Jahre zur 2. Stelle auf ein Geschäftshaus, Nähe Obernstraße, **12000 Mk.** zu 4¼ Prozent auf gleich oder 1. Oktober d. J. gesucht. Wert 70 000 Mk. 1. Hypothek sind 24 000 Mk. Auf Wunsch wird Bürgschaft noch extra geleistet. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 22030 an die Exped. der Westfäl. Ztg. einsenden. '213

Damenschirm, schwarzer, seidener, am Sonntag bei mir an der Bude in Zweischlingen stehen geblieben. Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben. t22000 **A. Blanke, Borgholzhausen.**



Verloren ein **Briefcouvert,** enthaltend **140 Mk.** in Banknoten. Wiederbringer erhält Belohnung. **Bergstraße 23.**

Beteiligung an solidem, ausdehnbarem, oder zu gründendem Geschäfte gewünscht. Diskretion selbstverständlich. Mitteil. unter 21984 durch die Exp. d. Westfäl. Ztg. [21984,213

Zurückgekehrt. Dr. Hildebrandt, Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt, Bielefeld, Niederwall 14b. 21735'211

Zurückgekehrt! Dr. med. Rosenberg.

Darlehen sof. an reelle Leute distr. Briefporto. **Walter Hartwig, Berlin S.-W. 48.** t19314,215

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Ihre kleinen

Anzeigen: Stellengesuche, Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Grundstücks-An- u. Verkäufe Geld-Gesuche, und -Angebote, u. s. w. erhalten **größte Verbreitung** und damit auch **größten Erfolg** durch die

Westfälische Zeitung.

Gegründet 1811.

Kauf-Gesuche.

Getragene Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Badeeinrichtung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21821 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. t,211

Kisten, gebrauchte, in größeren Posten zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t22025,213

Korkmaschine zu kaufen gesucht. Bahnhofstraße 16. [21992

Verkäufe.

Tischlerwerkzeuge, Wagen, Leimofen billig zu verkaufen. Flachsstr. 23. ?22038

Hängelampe, billig verkäuflich. Herforderstraße 20. t22947

Zither, Trompete, Flügelhorn, Mikroskop, alles mit Kasten, Münzen, Bücher, ganze Bibliothek, Lexikon 1903. Dornbergerstraße 24. [22007

Wein Schuhwaren-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts dauert nur noch diesen Monat. Gute Ware zu Schleuderpreisen. (Kleine Damen Nr. 36/37 und kl. Herren Nr. 40/41 extra billig). Ballschuhe zu Spottpreis. Sonntags geschlossen. W. Meyer, Niederwall 5. [21982,220

Pinscher, goldgelb, 1 Jahr alt, kouv. 30 cm hoch, wachsam, zimmerrein, zu verkaufen. Kreuzstraße 25. [21987

Jagdhunde, junge, 4 Monate alte Setter, schöne gesunde Tiere, verkauft E. Zeitz, Herforderstr. 109a. t21820,211

Bettstellen 2 neue, mit Matratzen, engl. Form, billigst abzugeben. Oberntorwall 5. t21621,211

Besitzung, 10 Minuten vom Bahnhof Brake mit 5 Scheffelsaat Land am Hauptwege, geeignet für Bäckerei, da im Orte solche fehlt, mit großem Wohnhause ist zu verkaufen bei Anzahlung von 6000 Mk. Die Grundstücke sind sämtlich zu Bauplätzen geeignet. Off. unt. 20463 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. [,217

Für Bäcker. Gut erh. Teigteilmaschine billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21926,211

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen sucht leichte Beschäftigung zum 1. Okt., am liebsten auf Lager. Offerten unter J. E. 22031 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erb.

Mädchen, junges, mit guten Zeugnissen, welches als Haushälterin tätig war, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter 22049 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Frau Körner, Hallerweg 99. *21995

Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in ruhigem Haushalt. Offert. unter 21980 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Möbeltischler zur Aushilfe gesucht. Flachsstraße 23. ?22039

Mädchen, junges, zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Okt. gesucht. Offerten unter 22010 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Schuhmachergeselle gesucht. Kaestner, Göbenstr. 43, 22055'

Plätterinnen finden in meiner Plätterei in Quelle dauernde Beschäftigung. Zu melden am Bahnhof Quelle. H. Hempel, Gr. Kurfürstenstraße 62. '22011,213

Dienstmädchen, junges, auf sofort oder 1. Okt. gesucht. Näheres Gehrenberg 16. t22046

Laufbursche für Nachmittags gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche mindestens 4 Nachmittage keine Schule haben. Wertherstr. 30. *22017

Rockarbeiter sucht Friedr. Spillecke, Herforderstraße 87. *22045

Mädchen ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von Frau Klußmann, Dorotheenstraße 16. *22016

Suche für meine Bäckerei u. Konditorei einen jungen Gehülfen. Eintritt am 18. Septemb. W. Müller, Obernstr. 51. [,212

Mädchen, tüchtiges, am liebsten vom Lande, auf sofort. H. Halves, Webereistraße 4. t21998,213

Laufbursche gesucht. Kaiserstr. 65. '22021

Schulmädchen, kräftiges, sof. gesucht. Viktoriastraße 40, I. '22024

Plätterinnen und Lehrmädchen sucht Kemper. [21416,219

Bierfahrer, zuverlässigen, gesucht. Altenschildescherweg 27. *21959,211

Kassiererin für feineres Geschäft gesucht. Off. u. 21889 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,211

Mädchen, propres, ev., zum 1. Oktober oder 1. November in Dienst gesucht. Breitestr. 18. [,213

Mädchen, junges, welches Lust hat, sich als Verkäuferin im Putzgeschäft auszubilden, in die Lehre gesucht. Georg Schors, Oberntorwall 18a. [21912,211

Mädchen, ordentliches, mit guten Zeugnissen, per Oktober gesucht. Frau Modersohn, Sparrenberg 10. (21772,211

Bäcker- und Konditorgehilfe, tüchtiger, gesucht. Nachzufr. in der Exp. der Westfäl. Ztg. (21852,211

Kutscher. Suche sofort einen soliden ersten Kutscher bei hohem Lohn. Hotel Rentsch, Werther. *21709,213

Miet-Gesuche.

Wohnung, 2—3 Räume, von einzelner Person zu mieten gesucht. Off. unter 22012 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung, 4 Räume mit Zubehör, Nähe Wertherstraße, wird umständehalber von kleiner Familie noch zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis unter 21988 an die Exp. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Kost t22053 und Logis frei. Renteistr 13.

Gr. Kellerräume für Lager und Werkstätte zu vermieten. Ulmenstraße 8. ?22014,214

Wohnung, 3 Räume, zu vermieten. Nordstraße 19. t22048,213

Wohnung von 3 bis 4 Räumen zu vermieten. Mellerstr. 40. [21993

Wohnung t22009 von 6 Räumen, in der Neustadt, für 200 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Welle 11.

Mehrere Wohnungen zu Oktober zu vermieten. Hakenort 3. *21991,213

Freundlich möbl. Wohn- und Schafzimmer an 2 Herren zum 1. Oktober zu vermieten, evtl. mit voller Pension. Gehrenberg 37, 1 Tr. 22015!

Wohnung, abgeschlossen, 5 Räume, Preis 275 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. Lutterstraße 50, Gadderbaum. ?22020

Herrenwohnung mit oder ohne Pension auf sof. oder später zu vermieten. An der Gewerbeschule 5. 22023

Wohnung, I. Et., 4 Räume, abgeschlossen, mit Bodenkammer u. Zubehör zu vermieten. Arndtstr. 59. [21306,213

Wohnung, 4 Räume, zu verm. Schmiedestraße 13. 21954.211!

1. Etage, 5 Räume und Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas 2c., umständehalber per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Waldeckstraße 6a. *21836,213

Zweite Etage, 5 Räume, der Neuzeit entsprechend 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 29. w213

Abgeschlossene 2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,229

Herrenwohnung, möbliert, in besserem Hause zu vermieten. Düppelstr. 22, neben Hotel Geist. t21823,211

Logis mit voller Pension an einen anständigen jungen Mann sofort zu vermieten. Turnerstraße 43, parterre links. *21655,213

Logis für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49. ?21856,213

Möblierte Wohnung in der Nähe des Gymnasiums zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. t22040

Zimmer, einfach und fein möbliert, mit Morgenkaffee, evtl. Pension, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t22043

Zimmer, möbl., mit voller Pension zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. *22065

Kost und Logis frei (Gadderbaum). Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *21997

In besserem Hause am Neumarkt drei Zimmer, Bodenkammer Keller 2c., per 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (11321,218

Herrenwohnung, schön möbliert, an 1 oder 2 Herren im Zentrum der Stadt in feinerem Hause zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Zeitung. [22005

Zimmer, möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Die Exped. der Westfäl. Ztg. sagt wo. [22006

Laden mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Kost und Logis frei, v. Woche 9 bis 10 Mark (Gadderbaum). Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *21996

Werkstatt mit kleiner Wohnung zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?22019

Verschiedenes.

Wer sofort Geld sucht (zu jedem Zweck) schreibe an C. Wittenberg, Berlin, Kochhannstr. 31. *22064,214

Hund, großer schwarzer, weiße Brust und Kette, Tell hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Nölke, Brackwede, Osningstraße. t22054

Wer beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Tanzunterricht auf Wunsch privat, erteilt zu jeder Zeit A. Weinzierl, Tanzlehrer, Rolandstraße 20, Ecke Siegfriedstraße. 21955,211!

Ehrlicher Privatbeamter sucht 300 Mark gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit, monatliche Abzahlung 20 Mk. Offerten u. 21781 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. [,211

Elegante Mass-Anfertigung von

Herren-Garderobe

unter Garantie für tadellosen Sitz, feinste Verarbeitung, solide Stoffe.

Reichhaltigste Auswahl der neuesten

Anzug- u. Paletot-Stoffe

in- und ausländische Fabrikate.

Grosse Spezial-Abteilung für fertige

Herren- u. Knaben-Bekleidung

von einfacher b. eleganter Ausführung. — Anzüge, Paletots, Mäntel, Beinkleider, **Jagdbekleidung, Jagdartikel** etc.

Stets das Neueste in

Herren-Mode-Artikeln

Herrenwäsche, Krawatten Handschuhe, Hosenträger Unterzeuge, Reisedecken etc. — Grösste Auswahl. Billigste Preise.

F. Buddeberg

Einem verehrten Publikum von Bielefeld und Umgegend teile ich ergebenst mit, dass ich das seither von Herrn **Wilhelm Lein, Altstädterkirchstrasse 12,** betriebene

Friseur-Geschäft

übernommen habe und bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen. (22067

Hochachtungsvoll

Paul Kornills.

Bielefeld, im September 1904.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das am Jahnsplatz in Bielefeld gelegene, 24,8 a große **Postgrundstück** soll mit dem darauf stehenden zweigeschossigen Post- und Telegraphen-Dienstgebäude

am 26. Sept., vorm. von 11 bis 12½ Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Das Gebäude kann täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags besichtigt werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan und Grundrißskizze vom Erdgeschosse können bei dem Kaiserlichen Postamt in Bielefeld eingesehen oder von dort gegen Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden. 22058,215!

Minden (Westf), den 6. September 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung

Zur Fortschaffung der Effekten für die in nächster Zeit **hier** eintreffenden Truppen ist die **Gestellung einer größeren Anzahl ein- und zweispänniger Wagen** für 1 und 2 Tage erforderlich.

Die einzelnen Fuhren sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diejenigen Fuhrwerksbesitzer, die bereit sind, die Gestellung der Wagen zu übernehmen, wollen dies unter Angabe der beanspruchten Entschädigung möglichst umgehend — spätestens aber **bis Freitag mittag** — im neuen Rathaus, Zimmer 12 (Erdgeschoß), mitteilen.

Bielefeld, den 7. September 1904. *22037

Der Magistrat.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 449 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Partiewaren-Börse Harms & Co. zu Bielefeld,** Gesellschafter: Kaufleute Max Weiß und Wilhelm Harms, beide in Bielefeld, heute eingetragen und folgendes vermerkt: Die Gesellschaft hat am 1. September 1904 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt. ?22004

Bielefeld, den 5. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Heberollen-Auszüge der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das I. und II. Quartal 1904 liegen **vom 10 d. M. ab 14 Tage lang** zur Einsicht der Beteiligten auf dem hiesigen Amtszimmer offen.

Herzberg, den 5. September 1904.

Der Amtmann. Landgraf.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstmanöver des 7. Armeekorps werden sich voraussichtlich auch in den an den Kreis Herford grenzenden Teil des Landkreises Bielefeld hinüberziehen.

Im Interesse des das Manövergelände besuchenden Publikums mache ich auf Folgendes aufmerksam:

1. Bei dem zu erwartenden Andrang von Zuschauern liegt die Gefahr vor, daß die unvermeidlichen Flurschäden durch das Publikum in ungemessener Weise vergrößert werden. Den Organen der Militärverwaltung, Flurabschätzungskommissaren und Gendarmerie-Patrouillen, sowie sämtlichen Truppenbefehlshabern ist es deshalb strengstens zur Pflicht gemacht worden, Personen des Publikums von Flurschäden abzuhalten, den Flurschaden, welcher von Zivilpersonen verursacht wird, sofort als solchen konstatieren und die Namen der Betreffenden zur Bestrafung und zum Ersatz des Schadens feststellen zu lassen.

2. Während der Gefechtstage befinden sich im Manövergelände Feldtelegraphen-Leitungen, deren Drähte teils an Stangen, teils an Bäumen befestigt werden, teils auf dem Erdboden liegen. Die vorsätzliche oder rechtswidrige Verhinderung oder Gefährdung des Betriebes dieser Anlagen durch Beschädigung von Teilen derselben wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu 3 Jahren, und wenn eine dieser Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. bestraft.

3. Die Militärbehörde lehnt jede Verantwortung ab für körperliche Schäden an Zivilpersonen, die etwa aus einem unbefugten Zwischendrängen durch Geschütz- oder Gewehrfeuer oder durch Anreiten entstehen.

3. Die Militärbehörde trägt Sorge dafür, daß das Publikum, welches den Manövern beiwohnen will, dorthin geführt wird, wo es ohne Gefahr am besten dem Gang der Manöver folgen kann.

4. Das Betreten der Biwaks ist nur mit schriftlichen Erlaubniskarten, die vom Biwakskommandanten ausgestellt werden, gestattet.

Bielefeld, den 6. September 1904.

Der Landrat.

J. V.: A. Beerhof, Kreisdeputierter.

Zu verkaufen.

Wohnhaus.

Ein an belebter u. verkehrsreicher Straße gelegenes Vier-Familienhaus, mit schönem Garten, Einfahrt ist für 13500 Mark bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. [Cb.

Wilh. Wienstroth
Immobiliengeschäft,
Bürgerweg 16.

Wohnhaus.

Ein sehr gut verzinsliches, vor 2 Jahren neu erbautes Familienhaus, mit Garten, Werkstatt, besonders für Maler oder Tischler sehr geeignet, dem auch ein Teil Arbeiten jährlich mit übertragen wird, ist sofort für 21500 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [Cb.

Wilh. Wienstroth,
Immobil.-Gesch., Bürgerweg 16.



Im Auftrage habe ich in Bielefeld eine flottierende **Wirtschaft** zu verkaufen. Der günstigen Lage wegen vorzüglich für Bäckereianlagen geeignet, an Nebenmiete ca. 800 Mk. Kaufpreis 47000 Mk., Anzahlung 8—10000 Mk. **Ernst Theen,** Immobil.-Geschäft, Friedrichstraße 27, 2. Etage. Cb.,211

Verkauf eines Geschäftshauses!

Am **Mittwoch, den 14. September cr.,** nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Kaufmann **Schmieding,** Destel, sein

neu erbautes Wohnhaus mit Garten

meistbietend verkaufen. Im Hause ist bisher Manufaktur- und Kolonialwaren-Handlung betrieben und hat dasselbe eine vorzügliche Geschäftslage.

Käufer wollen sich bei v. **Schmieding** einfinden. '212

Pr. Oldendorf, 6. Sept. 1904.

Kleffmann.

In Bielefeld

an einer Hauptstraße habe in der nächsten Nähe des neuen Rathauses, Stadttheaters, div. Schulen, der Markthallen, Hauptpost usw. ein

Einfamilienhaus

mit **10 graden Räumen,** viel Nebengelaß, hohem gewölbtem Souterrain und Garten, für ca. 40000 Mk. **zum Verkauf.** Für Grossisten, aber auch Detailgeschäfte, Aerzte u. Beamte zu empfehlen. ?Cb.

Näheres **kostenlos** beim Beauftragten
Arthur Seeck, Bahnhofstr. 4.
Telefon 569.

Bienen-Verkauf.

Umzugshalber verkaufe sofort **15 lebende Bienenvölker,** darunter Dathe- und Blätterkasten, Ring- u. Stützkörbe. **Frese,** Lehrer, 21972,211* Westerenger.

Wohnhaus,

2½ Stock, direkt an der Stadtgrenze, mit großer Werkstube und mit einem Mietswert von 1302 Mk., Hintergarten, bin ich beauftragt, baldig. zu verkaufen. Kaufpreis 19500 Mk., Anzahl. 1000 bis 1500 Mk. Cb. ,211

Ernst Theen,
Immobiliengeschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.

Ein- bis Zweifamilienhaus mit Garten '211

Bismarckstraße

zu verkaufen. Gefl. Off. unter 21804 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten.

Miet-Gesuche.

Ladenlokal

für Möbelgeschäft geeignet, per 1. Januar 1905 zu mieten gesucht am angenehmsten im Mittelpunkt der Stadt. Gefl. Offert. erbeten an **F. Strüwer, Herne,** Heinrichstr. 3. 21801,211!

Pension

ges. für 17 j.j. Mädch. z. gründl. Erl. d. **feinen** Küche, sowie ges. Umgangsformen, Mitpens. erw. Mäßig. Pensionspr. Bed. Off. Osnabrück, Domhof 7 a II. w21799,211

Gut möbliert. Zimmer

möglichst ungeniert, per 15. September gesucht. t

Off. mit Preis sub 21990 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Zu vermieten.

Herrschaftl. 1. Etage

per 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten. 21620,211

Näheres Turnerstr. 35.

Große

herrschaftl. 1. Etage

zum 1. Oktober oder später zu vermieten. [21383,215

Lützowstr. 12 part.

Wohnung

Die bisher von Herrn Obergerichtssekretär Reinke 8½ Jahre bewohnte 1. Etage von 7 Räumen ist vom 1. April 1905 anderweitig an ruhige Mieter zu vermieten. ?21791,211

Aug. Krüger, Augustastr. 13.

Mansardenwohnung

abgeschlossen, 5 Zimmer, fortzugshalber zum 1. Oktober zu vermieten. 21865,211!

Ellerstraße 36 p.

Kontorraum

mit Telephonanlage Bahnhofstraße 4, part., an **verkehrsreichster Stelle Bielefelds,** per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anfragen daselbst rechts **Seeck.** tCb.

1. Etage

abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer u. Keller per 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 320 Mk. 14945' Siegfriedstr. 40, p.

Zwei große Räume

in günstiger Lage, besonders für Bureauzwecke geeignet, zu vermieten. ?

Offerten unter 22032 an die Exped. der Westfäl. Zeituna.

Auf 1. Oktbr. oder 1. Novbr. d. J.

ist besonderer Umstände wegen eine schöne abgeschl. freundliche

1. Etage

(6 Räume und reichl. Zubehör, Garten usw.) **zu vermieten.** Für Postbeamte, die jetzt nach hier versetzt werden, wegen Nähe Post und Markthallen zu empfehlen. Preis 500 Mk.

Kostenloser Nachweis bei
Seeck, Bahnhofstraße 4 p.
Telefon 569. ?Cb.

1. Etage

5-gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktbr. zu vermieten. t22022,217

Bielsteinstr. 41.

Offene Stellen.

Für hiesige Maschinenfabrik wird ein **jüngerer**

Buchhalter

der ganz selbständig arbeiten kann, gesucht. [21934,211

Offerten unter 21934 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Jüngerer Mann

(eventl. Invalide) per sofort oder per 1. Oktober zur Erledigung leichter Kontorarbeiten gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen bei voller Pension, evtl. auch ohne Pension erbeten an

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr 27, 2, Cb213!

Suche unter sehr günstigen Bedingungen einen

Eleven.

Derselbe wird als zur Familie gehörig betrachtet. '22002,222

Apotheker M. Poscich,
Petershagen (Weser).

Schriftsetzer

sofort gesucht. t

J. D. Küster Nachf.

Für sofort

Adressenschreiber

oder ?,213

Schreiberin

gesucht, welche die Arbeit im Hause erledigen können.

Offerten mit Preisangabe u. H 22036 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Junger

Bäckergeselle

gesucht. t22018

Gehrenberg 5.

Malergehilfe

sofort gesucht. [21886,211

Otto Burhorn, Halle.

Größeres Fahrradwerk sucht sof. tüchtige

Dreher

Offerten unter 21970 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t,211

Junger, zuverl. und fleißiger

Müller

zum 1. Oktober **gesucht.**

Meldungen an die Gütersloher Zeitung. *21973,211

Suche per sofort jüngeren

Hausknecht.

t21983 **Adolf Gassel.**

Lehrling

mit guter Handschrift für mein Kontor gesucht. '22001

Siegmund Zimmermann, Bielefeld
Feilenfabrik, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.

Vorhemden-Näherin

gesucht. [21957,211

Herm. Homann,
Kaiserstr. 123.

Eine hiesige Wäschefabrik sucht zur Aushilfe für den Monat Oktob. gegen sehr hohe Vergütung eine

Direktrice

für Hemdeneinsätze.

Sofortige gefl. schriftl. Off. erbitten an die Expedition der Westfäl. Zeit. unter Nr. 21981.

221872 **Geübte** ,213

Plätterinnen

stellen bei dauernder Beschäftigung und höchsten Löhnen ein

Goldmann & Hirschfeld.

Näherinnen

für feine Damenwäsche, feine Bettwäsche u. Oberhemden nach Maß außer dem Hause gesucht.

Nordmeyer & Kortmann.

22026,212!

Lehrmädchen

für meine Näherei gesucht.

Georg Specht,
Wäsche-Aussteuergeschäft.
22013,213!

Gesucht

zum 1. Oktober z. selbständigen Führung d. Haushalts u. Vertretung der oft abwesenden Hausfrau, geb. älteres

Fräulein od. Witwe

w. perfekt kocht und in allen Fächern des Haushalts gut bewandert ist. Auch muß dies. einer 16jährigen Tochter gute Anleitung im Hause geben und die Schularbeiten eines 10jähr. Knaben beaufsichtigen.

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Villa Fortuna, Oeynhausen.** [21813,211

Zweites **junges Mädchen** findet freundl. Aufnahme zum 1. Oktober in gutem Hause z. gründl. Erler. des Haushalts. Dienstmädchen wird gehalten. Frau Buchdruckereibesitzer **Uekermann,**
Bad Salzuflen. t24924,211

Gesucht zum 1. Oktober ein

Mädchen

für alle Hausarbeit, von

Frau Johanning,
Bad Oeynhausen,
Augustaplatz 2. w21798,211

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für den Haushalt sucht zum 1. Oktober 22041

Frau **Lepper,** Victoriastr. 6 I.

Trauerbriefe

bei

J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige!

Heute morgen um 10½ Uhr entschlief sanft, mit Geduld ertragenem Leiden unser liebes Söhnchen

Rudy

im zarten Alter von 6 Monaten. (22044

Dies zeigen tiefbetrübt an

Hermann Wießmann u. Frau,
Amalie geb. Pfau,
Fritz Wießmann u. Frau
Otto Pfau u. Frau.

Brackwede, 6. Sept. 1904.

Wilhelm Gläntzer
Louise Gläntzer
geb. **Wolff** t22008
Vermählte.
Cassel, den 8. September 1904.

Die glückliche Geburt eines (22042

prächtigen Knaben

zeigen hocherfreut an

P. Holtmann u. Frau
Martha geb. **Stecker.**
Bielefeld, 7. September 1904.

Die **Verlobung** ihrer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Hrn. **Gustav Vossiek** beehren sich anzuzeigen

Heinrich Gerhold u. Frau
Minna geb. Kampmann.

Hörste b. Halle i. W.

Meine Verlobung mit Fräulein **Emma Gerhold,** Tochter des Herrn Heinr. Gerhold u. seiner Frau Gemahlin, Minna geb. Kampmann, beehre ich mich anzuzeigen.

Gustav Vossiek.

Gütersloh,
im September 1904. '22003

Heute abend ½5 Uhr erlöste Gott meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

Pastor a. D.

Carl Linder

durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren Leiden. 22034

Dies zeigen betrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 10. Sept., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenkapelle der Anstalt Bethel aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Am Dienstag, den 6. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, wurde unser treuer Mitarbeiter

Herm. Dröge

nach langem, geduldigem Leiden, im Alter von 23 Jahren, in ein besseres Jenseits abgerufen. Wir werden demselben ein treues Andenken bewahren. ?22069

Der Werkführer, die Arbeiter und Arbeiterinnen der Zigarrenfabrik zu Häger.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.

Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.